

Denkanstöße Teil 1 - 10

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo

Vorbemerkung

Die Erntezeit der Offenbarung hat begonnen und nach dem Aufwachen werden sich die Menschen auf den langen Weg zu sich selbst und zur Weisheit begeben. Im Folgenden habe ich einige meiner kleinen Artikel zusammengestellt die ich im Forum von Xavier Naidoo / Söhne Mannheims geschrieben habe und die man als „Denkanstöße“ für den eigenen Weg auffassen mag. Jeder Mensch ist aufgefordert sich seinen eigenen Weg zu Gott zu bahnen und die Gedanken anderer Menschen dabei lediglich als kleine Wegweiser zu verwenden.

Der wahre Lehrer aber ist Christus!

„Hans Scholl“

An alle Elija – Sucher!

Um den Propheten Elija rankten sich schon zu allen Zeiten Spekulationen, gilt er doch neben Moses als der bedeutendste Prophet der alten Zeit. Schon vor 2000 Jahren vermuteten daher viele Menschen in Israel, dass Jesus der wiedergeborene Elija sei, wobei aber auch andere Propheten wie Jeremia oder Johannes der Täufer genannt wurden. Auch Johannes der Täufer wurde für Elija gehalten und in Markus 9,4 wird sogar davon berichtet, dass Elija auf dem Berg erschienen ist und mit Jesus geredet hat. Es scheint also nicht ganz so einfach zu sein und unsere Altvordern hatten wohl auch nicht immer den richtigen Durchblick. Um eine Seele über die Jahrtausende in ihren Inkarnationen wiederzufinden muss man sich nämlich daran machen die Persönlichkeit sehr genau zu analysieren und zu verstehen. Elija war ein ausgesprochen kriegesischer Prophet der aber auch immer wieder von großen Zweifeln und Ängsten gepackt wurde. In einer der poetischsten Stellen des alten Testaments (1 Kön 19) kann man aber die innige und zärtliche Verbindung zwischen Gott und Elija sehr schön spüren und dabei auch das Wesen von Elija begreifen. Schnell wird dabei klar: Jesus von Nazareth war nicht der wiedergeborene Elija! Das ist eine wichtige Erkenntnis reicht aber alleine wohl nicht aus um Elija zu finden. Es gibt aber im Leben von Elija eine Besonderheit und das ist sein Verhältnis zu seinem Schüler und Nachfolger (und Bruder?) Elischa! Die Ähnlichkeiten sind verblüffend, aber entscheidend ist, dass Elija seinem Nachfolger mit Feuereifer den Weg bahnt und sogar seinen Mantel vor ihm ausbreitet. Dieses Muster aber ist ein ganz wichtiger Lösungsschlüssel, vorausgesetzt man hat begriffen, dass Elischa Jahrhunderte später als Jesus von Nazareth auf Erden weilte!

Gedanken zum Thema Demut

Demut gegenüber Gott ist eine Konsequenz aus der so genannten „Gnadenlehre“ des Augustinus. Gott wird als „willkürlich“ angenommen, dem es gefällt den Einen zu retten und den Anderen der Hölle zu überlassen. Fast 1000 Jahre lang hat das Denken dieses „Kirchenvaters!!!“ die „christliche Religion“ geprägt und es bedurfte vieler aufgeklärter Geister um dieses Denken allmählich zu überwinden. Demut - die passive Form -; Demütigung - die aktive Form - einer Haltung die Rangordnung und Unterwerfung einfordert und zum Ausdruck bringt, ist in jedem Fall als eine seelische Fehlhaltung anzusehen. Unter aufgeklärten, freien Menschen sind beide Formen unwürdig. Gott verlangt aber von uns Menschen kein unwürdiges Verhalten und verhält sich ebenso wenig unwürdig. Wer selbst „Gefallen“ an einer demütigen Haltung vor Gott hat, mag dies ja leben, er oder sie muss sich aber im Klaren sein, dass jedes „Predigen“ oder „Einfordern“ dieser Haltung vor anderen, von diesen als Verletzung der Menschenwürde aufgefasst wird und wegen der Gefahr der seelischen Erkrankung mit allen

Konsequenzen verfolgt wird. Wer seine Kinder zur Demut vor Gott erzieht, der misshandelt ihre Seele und Xavier singt ja nicht von ungefähr in dem Lied: „Sie verdienen einen besonderen Schutz“, was er von solchen Praktiken hält!

Weibliches Feuer anstelle männlichen Machtgehabes

Weibliches Feuer kann man von männlichem Machtgehabe leicht unterscheiden, denn man muss eigentlich nur mit offenem Herzen und wachem Verstand zuhören. Ich will heute einmal eure Menschenkenntnis auf die Probe stellen und gebe euch zwei Texte zum „schmecken“. Fühlt mal, für mich sind das zwei Welten! Vorab sei jedoch noch erwähnt, dass lichtvolle Männer sehr wohl „weibliches Feuer“ in sich tragen können und die „Töchter der Finsternis“ manchmal mehr „männliches Machtgehabe“ ausstrahlen als es Männer tun.

Text 1:

Wer euch aber ein anderes Evangelium verkündigt, als wir euch verkündigt haben, der sei verflucht, auch wenn wir selbst es wären oder ein Engel vom Himmel. Was ich gesagt habe, das sage ich noch einmal: Wer euch ein anderes Evangelium verkündigt, als ihr angenommen habt, der sei verflucht.

Text 2:

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.

Die „Melodie“ dieser Texte ist so unterschiedlich wie sie unterschiedlicher gar nicht sein könnte. Im ersten Text wird die Gültigkeit des eigenen Wortes unwiderruflich postuliert, ja ein Leben ohne diese „Wahrheit“ wird regelrecht verflucht. Der zweite Text aber ist so unendlich harmonisch, dass man regelrecht ins Schwärmen kommen kann und nicht zu Unrecht ist dieser Text auch sehr beliebt und weithin bekannt, während man den anderen Text meist überliest. Für mich sind das ausgesprochen typische Beispiele an denen man „männlichen Machtanspruch“ und „weibliches Feuer“ unterscheiden kann. Ganz sicher aber fühle ich eines: Die beiden Texte stammen nicht von ein und derselben Person!

Gedanken in mir....

„Siehe, ich komme bald und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht.“

Das ist wohl der schönste Satz der ganzen Offenbarung..... sofern man seinen Lohn schon „erhalten“ hat! *ggg*

Dieser Satz hat es aber wahrlich in sich, denn der „normale“ Mensch ist schlicht nicht in der Lage ihn auch nur näherungsweise richtig zu verstehen. Die Ursache dafür liegt eben in dem Lohn selbst, den man erst einmal wenigstens teilweise erhalten haben muss um damit dann die weitere „Belohnung“ überhaupt begreifen zu können. Also, ich versuche es trotzdem zu erklären: Man stelle sich eine Situation bei einer Therapie vor. Der Arzt versucht mit dem Patienten an verdrängte traumatische Erlebnisse heranzukommen, will sie der Verdrängung entreißen um sie mit dem Patienten erneut durchzuarbeiten und zu überwinden. Das kostet auf Seiten des Patienten enorme Kraft und bringt wahrlich große Schmerzen und viele Tränen mit sich. Sofern dieser Weg aber durch einen weisen und liebevollen Menschen begleitet wird ist er durchaus erträglich.

Jetzt stelle man sich nur einfach vor, dass sich das Leben eines jeden von uns in den kommenden Jahren so fügen wird, dass wirklich jede „verdrängte Schuld und verdrängtes Leid“ durch erneutes Erleben aus der Verdrängung gehoben und durchgearbeitet wird. Dies bezieht sich zudem nicht nur auf verdrängte Inhalte des jetzigen sondern auch aller vorangegangenen Leben! Nun, das sollte bei dem ein oder anderen doch eine leichte Vorahnung bringen, dass auf ihn noch apokalyptische Zeiten zukommen werden und mein Mitleid hält sich bei so manchem Zeitgenossen in überschaubaren Grenzen. Es werden dabei wirklich Zustände erreicht die jedes vorstellbare Maß übersteigen, in den Zeiten der eigenen „Zornesschalen“ entstehen zudem durch eigene Dummheit auch noch Sonderlasten die dann auch noch abzutragen sind. Es findet also nach meiner Vorstellung eine individuelle „Seelenreinigung“ statt die im emotionalen Erleben eines jeden Einzelnen durchaus apokalyptisch empfunden werden kann. Es bekommt aber jeder nur den Lohn, der seinen Werken entspricht! Und wenn ich es recht erkennen kann, dann haben verletzte Engel auch immer einen Engel um sich der mit weiser und liebevoller Art über diese schwere Zeit hinweghilft und brauchen sich vor der kommenden Zeit auch nicht zu fürchten!

Ein paar Gedanken zur Wesensart Christi...

Wenn man die Vorstellungen der Menschen von Gott über die Geschichte hinweg untersucht, dann stellt man fest, dass es eine Wechselwirkung zwischen dem jeweils erreichten kollektivpsychologischen Gesellschaftsstand und dem Gottesbild dieser Gesellschaft gibt. Menschen verhalten sich unbewusst nach dem „kollektiven Glauben“ und so formt sich die Gesellschaft auch allmählich danach, was sich wiederum in einer sich allmählichen Veränderung des Gottesbildes finden lässt. Wird diese Entwicklung durch eine mächtige Priesterschaft unterdrückt kommt es irgendwann auch zum Zusammenbruch einer ganzen Religion und eine neue Vorstellung nimmt den Raum ein. Selbstverständlich gilt dies auch für das Individuum. Je großartiger sich eine Persönlichkeit bereits entwickelt hat, desto weiser sind seine Worte über Gott, den Menschen und die Welt. Es ist geradezu das Gottesbild eines Menschen das Spiegelbild seines Wesens. Ein herrschsüchtiger Mensch wünscht sich einen diktatorischen Gott, ein Zwangsneurotiker meint, dass Gott pausenlos Leistung von ihm abverlangen würde und ein depressiver Mensch fürchtet sich vor einem strafenden Gott. Meist sind es lediglich die ins Unendliche projizierten Elterngestalten die sich da aus dem Unterbewusstsein melden und dann zur Beruhigung mit der „selbstgemachten Gottheit“ identifiziert werden. Es ist daher auch folgerichtig, dass wir Menschen uns untereinander erst einmal „heilen“ sollten bevor wir überhaupt über Gott sprechen sollten, denn die „aus der Krankheit geborenen“ Gottesvorstellungen sind gänzlich ungeeignet um sie anderen Menschen zu vermitteln. Heilung aber bedeutet vor allem Befreiung! Befreiung von Ängsten und Zwängen, von fremden Vorstellungen aller (!) Art und von unmenschlichen Verhaltensarten. Eigentlich ist auch der Weg zur Erleuchtung daher in erster Linie als ein Weg der Befreiung zu sehen und dieser Weg hört eben nicht auf, bis man sich endgültig „frei gemacht“ hat, arm im Geiste wurde, zum Kind geworden ist. Sanftmut und Freiheit gehen dabei Hand in Hand und erst wenn ein Mädel so zart wie ein Täubchen und ein Bub so sanft wie ein Haselchen geworden ist, sind sie wirklich frei und zudem standfest wie der Berg ZION selbst! Ihr Gottesbild ist dann das, das Jesus und Maria Magdalena verkörperten, denn diese waren frei, waren „Kinder des Lichts“!

Kinder der Lichts leben ohne Zwist

Zu den schönsten Beobachtungen auf dem Weg zur Erleuchtung gehört, dass gegen Ende des Weges jede Diskussion über Glaubensfragen unter den „Kindern des Lichts“ aufhört. Man wird vom Geiste Christi durchdrungen und die Seelen schwingen in Harmonie. ZION ist gefunden, alles andere findet man in den Seelen von Menschen. Das „Zwischenmenschliche“ bleibt

dagegen spannend, jede Gefühlsregung untereinander macht Freude und man kann einander immer tiefer und tiefer ausloten. Uralte Zusammenhänge können „gehoben“ und dabei das Netz der Versiegelten immer weiter aufgedeckt und sowohl dichter als auch fester geknüpft werden. Dutzende Seelen haben sich gefunden, an mehreren Orten gibt es ganze „Nester“ die noch verbunden werden wollen und das Wiedersehen ist ein spannendes emotionales Erlebnis. Das alles findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und auch das hat natürlich seinen besonderen Reiz, denn erst wenn es zum großen Aufwachen kommt wird alles offenbart werden. 144000 Seelenpaare werden ein einzigartiges Zeugnis von Gottes Größe ablegen und nichts und niemand kann deren Wirken verhindern.

Es wird einfach nur schön und wer teilhaben will braucht lediglich die beiden Türchen in sich finden und durchschreiten, dann landet man im Lande der Weisheit und bekommt Einsicht!

Das Wesen unserer Mutter

Es ist für die meisten Menschen schon schwierig genug sich die Wesensart von Christus klarzumachen. Dabei ist das ganz einfach, denn wenn wir Menschen ganz generell Abbilder Gottes sind und Jesus „im Namen des Vaters“, also in seiner Wesensart auf der Erde war, dann ist das doch so simpel wie einleuchtend, dass Christus eben ein Mensch ist! Größer halt, aber wesensmäßig ein Mensch! Völlig logisch ist daher auch, dass wir uns Ihm gegenüber auch nicht anders verhalten brauchen als wir es dem nettesten aller Menschen gegenüber auch täten, denn sonst wäre das Ganze ja unlogisch. Nun, bei unserer Mutter, der Schwester Christi, ist das ganz genauso! Sicher, wir begegnen ihr nicht direkt im Geist sondern indirekt in der Schöpfung, unseren Körpern und auch unserer Gesundheit, aber in unserem Handeln gegenüber dieser Schöpfung erkennt man unsere Haltung gegenüber Christa! Ihre Haltung uns gegenüber kann man sich am ehesten mit der Zartheit einer Taube, mit dem Duft einer Lilie oder eben mit der Wesensart von Maria Magdalena vorstellen, denn die Schwester Jesu weilte „im Namen der Mutter“ unter uns!

Apokalypse Now?!

Die Wirkung der prophetischen Schriften auf die Menschen ist stark abhängig von dem Bewusstseinsstand und dem damit gekoppelten Gottesbild das der Leser in sich trägt. Endzeitszenarien aller Art bestimmen die Szene und der Hinweis auf einen tiefenpsychologischen Interpretationsansatz greift nur begrenzt, da die Texte sich mit den klassischen Werkzeugen der Schulen nach S. Freud und C.G. Jung nicht deuten lassen. So sollten wir erneut den Rat Jesu befolgen und die Schriften einfach Schriften sein lassen und uns mehr um die Persönlichkeit Gottes Gedanken machen, denn wenn man jemanden gut kennt kann man seine Pläne auch leicht vorhersagen. Hier ist es wieder einmal hilfreich Seine „Natur“ als Mensch zu begreifen und Seine Göttlichkeit in Seiner Größe und unermesslichen Weisheit zu erkennen. Der den ich kennenlernen durfte ist ein ausgesprochen netter Kerl, sanft wie ein Lamm, stark wie ein Löwe, weitsichtig wie ein Adler und zart wie ein Haselchen. Wann immer mir in meinem Leben das Böse ein Bein zu stellen suchte fing ER mich auf und so habe ich keine Zweifel, dass ER das auch bis ans Ende aller Tage so tun wird. Von IHM haben wir daher bestimmt nichts Ungutes zu erwarten, wie immer geht Böses allein von den Menschen aus, sei es individuell oder auch kollektiv. Diese aber kann man therapieren, deren Widerstand ist in unserem Land eh nur noch gering und so ist wahrlich kein Grund für Angst oder auch nur Aufgeregtheit vorhanden.

Denkanstöße Teil 2

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo

Lustiges Gefühlsdurcheinander

Auf unserem langen Weg zur Vollkommenheit haben wir viele Leben hinter uns zu bringen. Häufig sind wir dabei von unseren engsten Seelenverwandten umgeben, manchmal aber auch eher unter anderen Seelen inkarniert und nur von wenigen Vertrauten begleitet. Wenn man die zurückliegenden Leben von Versiegelten erforscht erkennt man zudem, dass die meisten eher selten mit dem eigenen Seelenpartnern liiert waren und stattdessen Beziehungen und Ehen mit anderen Seelen hatten. Auch hier hat es große Gefühle und glückliche Lebensläufe gegeben und so ist es nicht verwunderlich, dass sich auch Spuren solcher Beziehungen im jetzigen „Gefühls“-Leben wiederfinden lassen. Auch mir ging das so und ich staunte nicht schlecht als ich vor einigen Jahren auf eine Seele stieß mit der mich wohl eine solche Liebesbeziehung früherer Zeiten verbindet. Wie aus dem „Nichts“ tauchten starke Gefühle zueinander auf und führten zu einem lustigen Gefühlsdurcheinander. Hier kann man nur an den Verstand appellieren und den Rat erteilen, sich mit dieser Person ganz offen, interessiert und intensiv auseinanderzusetzen, sich liebevoll aufeinander einzulassen, dabei aber die realen Lebensbahnen nicht zu verlassen. Nach einer Weile wird man immer vertrauter und vertrauter und wenn man den Mut hat einander tief in die Seele Einblick zu geben findet man auch irgendwann die Verbindung und die Ursache für diese Gefühle heraus. Hat man diese Erkenntnisse in das eigene bewusste Denken integriert beruhigen sich die Gefühle und weichen einer tiefen freundschaftlichen Bindung zueinander. Es ist einfach traumhaft schön, man bekommt „Seelenfreunde“ geschenkt mit denen man ein Leben lang verbunden bleibt.

Lieb´ Schwesterlein lass mich herein

So heißt ein sehr aufschlussreiches Märchen der Gebrüder Grimm und wer sich auf der Suche nach der eigenen Kindheitssituation befindet sollte das gleichnamige Buch von Eugen Drewermann lesen. Ein ganz besonderer Erklärungsansatz öffnet dabei den Blick auf die eigene Kindheit.

Wenn man den „Weg zur Reinheit“ bei sich selbst und bei anderen untersucht stellt man übrigens fest, dass häufig zunächst die Beziehungen zu den „Seelen“ - Geschwistern geklärt werden müssen und sich erst dann die Beziehung zum Seelenpartner offenbart. Ja es scheint sogar so zu sein, dass in der Beziehung von „Bruder zu Schwester“ ein ganz besonderer Lösungsschlüssel zu finden ist, denn gerade hier lernt man zu lieben ohne zu begehren. Ein großartiges Erlebnis, eine erstaunliche Erfahrung die zu einer Reifung der Persönlichkeit führt und so den Weg freimacht auch andere Menschen wie einen „Bruder“ oder eine „Schwester“ zu lieben. Es sieht zudem danach aus, dass unsere beiden Kiddies, Christus und Christa, da ein besonderes Anliegen verfolgen und mit allen Kräften diese neue Verschwisterung fördern.

Also ich find´s klasse, ich liebe meine Geschwister echt ganz doll!

Reinigungsschritte der besonderen Art

Auf dem Weg nach ZION erlebt man viele aufregende Abenteuer und auch wunderschöne Momente. Es gibt aber auch die schweren „Überwindungsphasen“, die tiefen Täler die zu durchwandern sind. In der Offenbarung des Johannes könnte man die „Zornesschalen“ als Beschreibung dieser Wegabschnitte deuten und wer sie schon erlebt hat der weiß wie schmerzhaft diese sind und man gerne darauf verzichten würde. Erstaunlicherweise wird man

genau so in die Mangel genommen, dass die eigenen Schwachpunkte dabei getroffen und regelrecht „ausgepresst“ werden als wären es Eiterbeulen auf der Seele. Meist vergehen 2 oder 3 Tage bevor man wieder aus so einem Tal auftaucht und sich dann aber ein Stückchen reiner und freier fühlt. Diese „Kompressionen der Seele“ treten aber immer und immer wieder auf, bis auch der letzte Schmutz aus der Seele herausgeschleudert wurde. Was es auch sein mag: Stolz, Gier, Machthunger oder aber auch Angst, Depression oder Minderwertigkeitsgefühl, es wird jede!! Schwäche auf's Korn genommen und solange bearbeitet bis sie überwunden ist. Hat man diese Talfahrten aber hinter sich wird das Leben leichter und leichter und man erkennt natürlich wer diese Tortour noch nicht durchgestanden hat, denn der Unrat seiner Seele ist ja deutlich zu spüren. Es gibt übrigens eine ganz „nette“ Regel dabei, denn es geschieht in diesen „Ausquetschphasen“ häufig genau das wovor man sich am meisten fürchtet!

ZION ist im Viereck aufgestellt

Wenn man einmal erkannt hat, dass ZION im Viereck aufgestellt ist dann hat man übrigens unmittelbar einen neuen Lösungsschlüssel zum Verständnis der Wesensart von Menschen in der Hand. Dies erschließt sich daraus, dass das Viereck auf Erden ja durch den Löwen, den Adler, den Stier und den Menschen abgebildet wird und wir somit vier Persönlichkeiten kennen die als Abbild Gottes gelten. Schön, dass wir als Mann und Frau erschaffen sind hätte uns schon immer auf den Gedanken bringen können, dass die „Frau am Himmel“ existieren muss, aber dass von Männlein und Weiblein je zwei unterschiedliche Typen erschaffen wurden ist schon schwieriger zu erkennen. Aber so wie am Himmel der Vater und der Sohn stehen, so sind Männer als Abbilder dieser beiden geschaffen, als „väterlicher Typ“ oder als „jugendlicher Typ“. Bei den Mädels ist das ganz analog und wer sich nur sorgfältig genug in Menschen hineindenkt, der kann das auch erkennen. Typische Beispiele will ich auch nennen:

Väterlicher Mann: König Salomon
Jugendliche Frau: Königin Saba
Jugendlicher Mann: Abraham
Mütterliche Frau: Sarah

Und da sie nie gestorben sind leben sie noch heute!



**Wenn Sanftmut unsere Herzen füllt,
Weisheit und Liebe den Geist umhüllt,
wenn Zartheit allein die Welt regiert,
die Krone des Lebens unsre Seelen ziert,**

**dann hat uns Vater längst verzieh'n,
die Mutter wieder uns erschien,
im Garten Eden wir dann leben,
einander uns nur Liebe geben.**

Was werden wir eigentlich tun wenn.....

... wir uns alle untereinander erkannt haben? So nach und nach wird das Netzwerk ja sichtbar, einige der Hauptlinien des Beziehungsgeflechtes kann man schon spüren. Man muss aber keine Sorge davor haben, dass man auf einmal scharenweise „buckelige Verwandtschaft“ dazubekommt auf die man bequem verzichten könnte. Es verhält sich im Idealfall so, dass sich das bereits vorhandene Beziehungsgeflecht in dem man lebt in einer neuen Dimension zeigt und ein paar fehlende Positionen zusätzlich ergänzt werden. Natürlich ist es jedem einzelnen überlassen wie weit er oder sie sich auf solche Seelenbeziehungen einlässt. Manchen treibt eine fast unstillbare Sehnsucht zu den Seinen während an anderer Stelle nur wenig Interesse besteht. Es sieht aber so aus, dass eigentlich jeder sich nach mindestens einer seiner Seelenverwandten so sehr sehnt, dass er sich über alle Maßen wünscht, dass diese Seele sich ihm zuwenden möge und man zu einer tiefen und innigen Freundschaft finden könnte. Da man sich anderen Menschen gegenüber aber so verhalten sollte wie man es sich von genau diesem einen Menschen selbst gegenüber wünscht, sollten wir uns eben alle einander öffnen und auf Beziehungen „der ganz neuen Art“ einlassen. Ich mache das seit Jahren so und mein Leben wurde genau dadurch immer reicher und erfüllter!

Gestandene Männer

Was würden eigentlich die 12 Apostel so machen wenn sie jetzt unter uns lebten? Nun, das ist so einfach wie logisch: Sie würden sich ihr Leben nach ihren Wesensarten selbst gestalten und da sie durch die Abenteuer ihrer Vorleben geschult sind ist zu erwarten, dass sie als gestandene Männer in Erfolg und Ehren leben! Schaut man sich nämlich ihre Vorleben oder die der anderen aus dem Kreis der 24 Ältesten an weiß man mit ein wenig Phantasie und Einfühlvermögen auch, welche Art von Lebensläufen sie in ihrem jetzigen Leben erfahren. Zuverlässigkeit, Treue und Standfestigkeit sind Eigenschaften die in allen Leben und zu jeder Zeit zum Erfolg führen und daher lassen sich die Früchte ihrer Eigenschaften eben auch an ihren Lebenserfolgen ablesen. Man kann allerdings getrost davon ausgehen, dass jeder seine ganze spezielle „Lebensaufgabe“ zu lösen hat und dabei sowohl Lasten zu tragen und Hürden zu nehmen hat die manch anderen überfordern würden.

Nur an euch, aber das von Herzen!

Um den Verlauf der Transformation aus dem Fische-Zeitalter in das Wassermann-Zeitalter zu verstehen ist es notwendig die Wesensart des Hauptakteurs zu begreifen! Gottes Wesensart! Darüber hinaus ist es aber zudem auch notwendig zu begreifen warum die meisten Menschen so gar nicht gottähnlich erscheinen und sich stattdessen eher krass daneben benehmen. Die ganze Welt scheint nach einer Logik zu leben die sie wohl zwangsläufig in den Abgrund führt und alle Länder – egal welche Religion dort herrscht – machen da scheinbar munter mit. Nun gibt es aber auch schon viele wache Seelen die sich aus der Umklammerung von Religion und „geistiger Blindheit“ befreien konnten und mit klarem Verstand die Schöpfung durchschauen. Ein grenzenlos gütiger Geist ist das Erste was man „sehen“ lernt, eine unendlich mütterliche Schöpfung was man im zweiten Schritt spüren darf. Herbert Grönemeyer singt völlig zu Recht: „Sie ist freundlich!“ und meint damit unsere Mutter Erde von der Xavier so wunderschön in prophetischer Vorausschau im Lied: „Sie kommt zurück“ singt. Was uns von IHNEN trennt ist nicht Ihre Ferne, nicht Ihre gleichgültige oder sogar boshafte Wesensart sondern unsere Blindheit, unsere geistige Verkrümmtheit, unsere eigene kranke Denkart. Buchstäblich alles steht längst bereit um unsere Erde in der nächsten Zeit in ein harmonisches Gleichgewicht zu führen, eine Welt voller Liebe, Weiblichkeit und kindlicher Fröhlichkeit, nur wir Menschen halten „wie die Irren“ an unseren wahnhaften Vorstellungen fest. Nun hat Er uns aber den Schlüssel in die Hand gegeben das zu ändern und koordiniert zudem die Aktivitäten aller Seiner Kinder, mit Seinem Licht, Seiner Liebe, Seiner Weisheit, Seiner Poesie, Seiner Zärtlichkeit,

Seiner Verspieltheit, Seiner Güte, Seiner Art eben und hat uns zudem längst versprochen, dass Er all unsere Tränen für immer trocknen wird!

Jubelt und singt, frohlockt und tanzt, denn unser Vater ist die Liebe, unsere Mutter ist die Liebe und gemeinsam werden wir mit Liebe und Weisheit allen Menschen zu dieser Einsicht verhelfen!

Die sieben „lustigen“ Geister

Unser heutiges Verständnis der Wesensart des Menschen beruht im Kern auf einer monotheistischen Gottesvorstellung bei dem das fehlende „weibliche Element“ durch die religionspsychologisch durchaus sinnvolle Hilfskonstruktion der „Mutter Gottes Maria“ ergänzt wird. Hat man aber ZION erkannt ändert sich auch das damit verbundene Bild des Menschen. Wir haben zunächst vier „Gestalten“ gefunden die wir für die Abbilder Gottes annehmen können und dadurch eine Differenzierung erhalten. Gott hat Seine Schäflein aber noch ein bisschen variantenreicher erschaffen und dies hängt mit den sieben Geistern zusammen deren Wesensart sich in den Menschen wiederfinden lassen. Jeder Mensch ist eine einzigartige Kostbarkeit und doch können wir bestimmte Wesensmerkmale immer wieder finden und diese „Gleichheiten“ sind es die man auch systematisch erkunden kann. Unabhängig von der klassischen Psychologie kann man - je nach „Erklärungsmodell“ - unterschiedliche „Gruppen“ definieren und wer sich in der Astrologie zu Hause fühlt geht wie selbstverständlich davon aus, dass ein „Löwe – Mensch“ ein anderer Typ als ein „Fische – Mensch“ ist. In meinem Erklärungsmodell aber sind nicht die Tierkreiszeichen und Planetenkonstellationen sondern die „Geister Gottes“ ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal und ein Mann der vom Erzengel Michael „begeistet“ ist hebt sich deutlich von einem Mann ab der vom Erzengel Raphael „begeistet“ ist. Man muss sich aber zunächst einmal ganz tief in Menschen einfühlen um diese Zusammenhänge erkennen zu können. Mit logischen Überlegungen kommt man auch zu der Erkenntnis, dass es 10 verschiedene männliche und 10 verschiedene weibliche Seelentypen geben muss.



Der Weg nach dem Weg

Zu den schönsten Tagen des Lebens zählt der Tag an dem man am Ende des langen Weges durch das Labyrinth im Zentrum angekommen ist. Die beiden Wochen zuvor, ja manchmal sogar der letzte Tag, sind noch einmal sehr schmerzhaft und so fühlt sich die Ankunft in ZION wirklich wie eine Erlösung an. Aber aber meine Lieben, wir sind noch lange nicht am Ende der Reise. Zunächst einmal darf die Seele 7 Wochen ausbaumeln, erfährt nur minimale Belastungen und darf sich einfach entfalten, aber dann schon geht es auf den nächsten Weg, den zweiten Abschnitt, den

man am besten als Wendeltreppe oder Spirale darstellen sollte. Sage und schreibe weitere 385 Tage geht man von nun an stetig bergauf, wird man in kleinen Schritten immer weiter gereinigt und erfährt eine Ausreifung der Persönlichkeit. Je nach Persönlichkeitstyp werden aber auch noch hartnäckige „Fehlhaltungen“ weiter korrigiert und tief sitzende Schmerzpunkte immer und immer wieder bearbeitet. Dieser Abschnitt des Weges ist dennoch deutlich harmonischer als der Weg innerhalb des Labyrinths aber die Veränderungen sind zweifelsohne zu spüren und auch zu benennen. Hat man auch diesen Weg geschafft ist man rein wie nie zuvor, aber ihr wisst ja: Aller guten Dinge sind drei, aber über den letzten Abschnitt berichte ich vielleicht ein andermal!

Gedanken über die „himmlische Ordnung“ zum Fest der Liebe

An Seinem auserwählten Volk hat Gott ein Exempel statuiert und hat vor 2000 Jahren alle Seelen dieses Volkes in genau der Anordnung auf die Erde gesandt die der ewigen Schöpfungsanordnung entspricht. Die Menschen haben das damals aber keineswegs verstanden und sich zudem untereinander nicht gerade „göttlich“ verhalten. Diesmal sind auch alle wieder da aber ihre Anordnung lässt sich nur über ihre emotionalen Beziehungen untereinander erkennen. Das bedeutet aber eben, dass Seelenpaare auch als Paare leben müssen, denn sonst geht das ja nicht auf. Alle anderen „Beziehungen“ finden sich aber nicht biologisch sondern nur emotional wieder. Wie aber kommen alle an die Stelle an der sie genau diejenigen Menschen emotional auch wiederfinden zu denen sie in ewiger Beziehung stehen? Finden sich wirklich alle Paare zusammen, auch wenn sie derzeit in anderen Beziehungen leben? Um diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen muss man sehr genau die Frage nach der Vorherbestimmtheit unserer Leben durchdenken, denn nur wenn Gott es schafft, absolut jede Fügung nur durch Liebe und nicht gegen den Willen des Betroffenen hinzubekommen geht der Plan auf, stimmt am Ende jedes Detail. Hat man den „Fahrplan“ und die „Steuerungsmechanismen“ Gottes aber erkannt, dann kann man sogar lächelnd dabei zuschauen wenn scheinbar alles in die „falsche“ Richtung läuft und die beteiligten Personen ihren zukünftigen Partner nicht einmal leiden können. Seid gewiss, es kommt aus euch selbst heraus, ein jeder findet sein Plätzchen zu genau der Zeit die dafür vorgesehen ist. Die dazu gehörigen Gefühle, die Liebe nämlich, die kommt sowieso von „oben“ und auch wenn man es sich nicht im Geringsten vorstellen kann, sie wird zum rechten Zeitpunkt da sein!

Freut euch, freut euch aus ganzem Herzen, denn die Liebe hält Einzug auf dieser Welt!

Frohe Weihnachten!

Einige interessante Beobachtungen

Vor 2000 Jahren durfte der junge Mann aus Nazareth ja uneingeschränkt die Hauptrolle bei dem ganzen Spektakel einnehmen und die Menschen haben das später auch noch bis ins Unendliche gesteigert und aus diesem Mann gleich mal Gott selbst gemacht. Das war aber eine listige Täuschung und wer nach der Quelle dieser List nur lange genug sucht wird auch fündig werden. Um diese Fehlentwicklung zu korrigieren läuft der diesmalige Einsatz deutlich stärker als Mannschaftsspiel ab. Die Aufgaben sind auf viele Schultern verteilt und die Mädels haben zudem einen ganz besonderen Stellenwert in diesem Plan. Ohne sie liefе nämlich rein gar nichts und das wird auch ganz bestimmt offenbart werden. Einige der Hauptakteure hinterlassen in unserer Gesellschaft bereits deutliche Spuren, andere dagegen wirken eher im Verborgenen. Zeichnet man ihre Wege aber nach, sondiert vor allem deren inneren Entwicklungsstand, dann erkennt man ganz erstaunliche Muster die dann zu sehr weitreichenden Schlüssen verwendet werden können. Es gibt nämlich drei Brüder unter den Propheten, die marschieren auf dem Weg zur Reinheit doch auf den Tag genau im Gleichschritt aber sie werden sich wohl erst dann begegnen wenn sie diesen Weg zu Ende gegangen sind. Dann aber wird die ganze Welt in Licht getaucht werden!

Denkanstöße Teil 3

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo

Das „Strafgericht“ – Reinigung der Seele

Mit größtem Vergnügen kann man dem Rätselraten zusehen das die geheimnisvollen Worte der Offenbarung des Johannes in den Menschen die das „Strafgericht“ noch nicht erlebt haben auslöst. Immer und immer wieder werden die Worte rein äußerlich begriffen anstatt sie auf sich selbst zu beziehen und geistig-innerlich zu verstehen. Dort nämlich erscheinen die Bilder die da beschrieben werden, dort erscheint „die Frau am Himmel“, steigt der Drache empor und finden die Kämpfe zwischen den Guten und den Bösen Kräften statt. Dort brennen die Zornesschalen und dort wird auch die Sicht auf ZION geschaffen und der „neue Mensch“ geboren. Die Zahl der Menschen die sich auf diesem Weg befinden, d.h. das zweite Türchen durchschritten haben, steigt aber unaufhörlich und die Erfahrungen die sie dabei sammeln erweitern unser Verständnis über die bevorstehenden Ereignisse von Monat zu Monat. Es wird ein „herrliches Durcheinander“ werden und ich hoffe natürlich, dass diese „Psychose auf Raten“ für jeden in verkraftbaren Portionen abläuft. Wir werden aber wohl auch an vielen Stellen helfend eingreifen müssen und so stehen den „Kindern des Lichts“ aufregende Zeiten bevor!

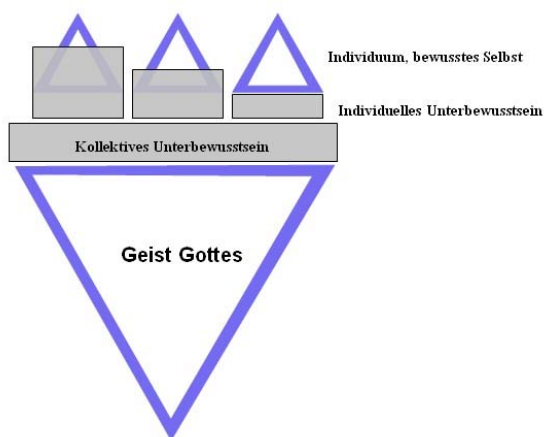
Eine Bitte an die Kinder des Lichts

Unter keinem anderem „Stoff“ dieser Welt dürften Frauen mehr gelitten haben als unter dem Alkohol. Alkohol den Männer getrunken hatten wohlgemerkt! Wer mit den „Augen einer Frau“ die Veränderung von Männern beobachtet wenn diese zunehmend unter Alkoholeinfluss geraten, der kann sich nur mit Grausen abwenden. Mit jedem Schluck der das Bewusstsein trübt entarten sie sich selbst und zeigen sich von ihren schwächsten Seiten. Sämtliche Eigenschaften die einen Mann für eine Frau unattraktiv machen werden nach vorne gekehrt und wir alle wissen, dass männliche Aggressivität unter Alkoholeinfluss zu den ekelerregendsten menschlichen Verhaltenformen zählen. Ich wünsche mir daher von den Kindern des Lichts: „Seid euch eurer Vorbildfunktion für die Menschen bewusst, tut es für die Liebe und entsagt Drogen, Nikotin und Alkohol!“



Die Weisen aus dem Morgenland

Wer waren eigentlich die heiligen 3 Könige und welche spirituelle Bedeutung haben sie bei der ganzen Geschichte? Gab es sie wirklich als Personen oder ist ihre Erscheinung alleine eine Legende? In aller Regel haben alle Erzählungen der Evangelien sowohl einen realen als auch einen spirituell-symbolischen Hintergrund und natürlich ist es die Aufgabe der drei „Weisen“ der Welt zu zeigen, dass Gott die Geburt von Jesus in Botschaften weltweit ankündigte und drei Boten aussandte um ihn zu begrüßen. Die Geburt war also unter den Weisen dieser Welt kein Geheimnis, so wie das auch jetzt der Fall ist und die Kinder des Lichts schon lange von der bevorstehenden „Ankunft des Herrn“ wissen. Die drei Weisen aber bleiben merkwürdigerweise eher im Hintergrund und sind nur schwer als Personen zu identifizieren. Mich beschleicht aber bei Caspar ein kleines „Das könnte doch – Gefühl“ und ich wäre froh wenn ich da richtig läge! Kann mir jemand dabei helfen? Kann mich jemand zu diesem Caspar führen?



Ein Modell

Dieses Modell (!!) ist recht gut geeignet sich über die Schöpfung und die Kommunikation zwischen Gott und den Menschen Gedanken zu machen und auch die Ursache „gestörter Verhältnisse“ zu IHM logisch zu durchdenken. Das Modell – hier nur in einfacher Grafik dargestellt- versucht die klassischen Schulen von Sigmund Freud und von C.G. Jung zu berücksichtigen und eine durchgängige Erklärung für menschliches Verhalten zu entwickeln. Ich setze zunächst dabei voraus, dass der Mensch als Abbild Gottes – nur eben viel kleiner – erschaffen

ist und die Ursache allen Bösen auf dieser Welt nicht in Gott liegt. Aus der therapeutischen Praxis ist bekannt, dass man jede neurotische Störung durch eine liebevolle Behandlung und den anschließenden Weg zur Reinheit überwinden kann. Der Mensch ohne „Fehl und Tadel“ ist durchaus möglich, auch wenn es ein ganz schön langer Weg ist. Wir Menschen sind untereinander aber geistig vernetzt, es herrscht eine kollektive Verbindung im Unterbewusstsein die man auch Volksseele nennen könnte und in der sich kollektive Erfahrungen sammeln. Leider gibt es aber eben auch kollektive Neurosen und wenn man dem Modell der „Abspaltung“ Folge leistet, dann weiß man, dass sich in jedem „Unbewussten“ – egal ob individuell oder kollektiv - bis zu 7 Abspaltungen finden lassen können. Um Gottes Wesensart in uns selbst absolut ungestört erkennen zu können, müssten wir also in einem Land leben, dessen kollektives Unbewusstes völlig rein ist und wir zudem selbst den Weg zu Reinheit bereits begangen haben. Wenn ich es aber Recht überblicke ist das derzeit nicht möglich, weil vermutlich weder eine Volksseele noch eine Individualseele diesen Idealzustand erreicht hat.

In der Offenbarung des Johannes wird uns aber versprochen, dass der 7-köpfige Drache (7 Köpfe entsprechen den 7 möglichen Abspaltungen in der Kollektivseele) überwunden und vernichtet wird und es zudem die 144000 Seelen (Seelenpaare) des auserwählten Volkes schaffen werden den Weg zur Reinheit vollständig zu gehen. Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg und wir müssen unseren Verstand benutzen um dennoch eine Ahnung von der wirklichen Art Gottes zu bekommen.

Komplexe Anthropologie

Die sich in den kommenden Jahren sprunghaft vermehrenden Erkenntnisse über unsere Herkunft und die Wesensart Gottes werden zu einer neuen Wissenschaft über das Wesen des Menschen führen. Ob das Wort Anthropologie oder Anthroposophie als Bezeichnung herhalten muss ist dabei weniger wichtig, aber das Fachgebiet Psychologie alleine wird wohl nicht mehr ausreichen um die Persönlichkeit des Menschen in seiner ganzen Komplexität zu beschreiben. Die Erklärungsmodelle der Psychologie werden uns aber wohl weiterhin wertvolle Hilfe sein. Wenn man nämlich im Rahmen einer Rückführungstherapie auf traumatische Erlebnisse früherer Leben stößt kann man diese völlig analog zu Erlebnissen des jetzigen Lebens behandeln und die uns heute bekannten Verfahren brauchen häufig nur mit etwas mehr Liebe und Erkenntnis angewandt werden um sie auch zukünftig benutzen zu können. Die Fachgebiete müssen zueinander finden, aus dem Priester sollte wieder ein Seelsorger, ein Heiler werden und aus dem Therapeuten ein Begleiter auf dem Weg zu Gott. Statt den Disziplinen zu fröhnen muss der Mensch im Mittelpunkt stehen, dessen Heilung das einzige Ziel sein muss und die Denkschranken der „Fachleute“ müssen fallen. Das wird auf jeden Fall eine spannende Entwicklung und ich freue mich auf die Gespräche die da noch auf uns zukommen werden.

Die beiden Wege

Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht. Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gut gelingen. Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund. (Ps 1,1 – 6)

Mit diesem Psalm wird die Sammlung in der Bibel eingeleitet und eine Logik verkündet an der man ja eigentlich den Gerechten vom Frevler unterscheiden können sollte. An sich stimmt der Satz ja auch, aber man muss unter Umständen erst einmal einen Abstecher ins Buch Hiob in Kauf nehmen bevor sich die gute Botschaft dieses Psalms im eigenen Leben einstellt und bei manchem dauert dieser Umweg die ein oder andere Inkarnation lang. Die Geschwindigkeit mit der die Frevler im Abgrund landen hängt auch stark mit der Gegenwehr der Gerechten und eben der Raffinesse der Frevler ab. Ein Adolf Hitler scheiterte in jedem Leben, aber leider immer erst nach apokalyptischen Opfern unter den Menschen, ein Paulus hält sich dagegen viele Leben lang mit seinen raffinierten Lügen über Wasser, denn die Menschen fallen nur zu oft darauf herein und erkennen nicht, dass letztendlich noch größere Opfer auf sein Wirken zurückzuführen sind. Diesmal aber haben beide keine Chance, diesmal werden sie erkannt und erhalten ihren Lohn! Der eine wird unter „angemessenem Druck“ gereinigt, der andere wandert ungereinigt für 1000 Jahre in den Kerker! Passt schon!



Wem gehört diese Lanze?

Der Legende nach trägt die Lanzenspitze in der Mitte einen Dorn, der angeblich vom Kreuze Christi stammen soll. Jahrhundertlang galt dieses spitze Metallstück als Heiliger Nagel, jedoch kann er mit rund 20 Zentimetern kein Kreuznagel gewesen sein.

Um diese offenen Fragen endlich zu klären bitten wir den ursprünglichen Besitzer dieser Lanze sich umgehend bei dem Gerüchteverbreiter zu melden. Wir sichern freies Geleit auch dann zu, wenn es sich herausstellen sollte, dass der Dorn tatsächlich vom Kreuze Christi stammen und von dort widerrechtlich entfernt worden sein sollte! Zur Erkennung des ursprünglichen Besitzers haben wir eigens ein emotionales Erkennungsverfahren entwickelt das uns untrüglich Auskunft darüber geben wird und jeder Betrugsversuch daher sinnlos ist!

Sanfte Riesen

Wenn man sich eingehend mit den tief sitzenden Wünschen der Mädels dieser Welt beschäftigt findet man bald heraus welches Wunschbild Frauen von uns Männern in sich tragen. „Sanfte Riesen“ möchte ich es einmal nennen! Männer, deren Sanftheit sie zugleich stark wie Riesen werden lässt, deren Auftreten sowohl zart als auch standfest ist, deren Weisheit und Güte die eines Dietrich Bonhoeffers erreicht dessen königliche Haltung auch auf seinem letzten Gang noch sichtbar war. Man kann diese Bandbreite die da gewünscht wird eigentlich nur mit der Bildersprache beschreiben, denn die Mädels dieser Welt wünschen sich Löwen die so sanft wie Lämmer, Bären die so zart wie Rehkitze und Adler die so verspielt wie kleine Hasen sind. Und was das Wichtigste dabei ist, dass sie diese Eigenschaften nie auch nur für einen Moment verlieren, dass sie diese nicht aufsetzen sondern es ihre Wesensart ist! Früher hätten wir wohl den Kopf geschüttelt und diese Wünsche als unerfüllbar abgetan, aber nachdem wir nun wissen, dass man lediglich den Gang zur Erleuchtung gegangen sein muss um ein solcher Löwen-Lamm-Mann zu werden brauchen wir doch diesen nur noch zu gehen, dann klappt das vielleicht auch mit der Nachbarin!

Prophezeiungen auf das “neue Zeitalter”

In praktisch allen Kulturen und Religionen gibt es Langzeitprophezeiungen auf eine zukünftige Weltordnung. Der Zustand der Welt wird darin als katastrophal beschrieben und daher der Untergang der bestehenden Weltordnung als Voraussetzung für einen Neubeginn vorhergesagt. Die Mayas wagten es sogar, diesen Umbruch an ein Datum zu binden, das sie aus einer bestimmten Sternkonstellation ableiteten und man muss ihnen zumindest für diese astronomisch-mathematische Leistung Respekt zollen. Soweit sind sich die meisten Menschen auch einig, aber die Vorstellungen was denn da auf uns zukommen könnte gehen doch arg weit auseinander.

Kurz und knapp könnte man die Prophezeiungen mit den Worten Nostradamus wie folgt wiedergeben:

„Wenn der Fisch übergeht zum Wassermann und der Wassermann die Macht den Platz übernimmt, finden die Menschen den Schlüssel für die Tür und die Tür wird geöffnet.“

Was heißt das aber? Was muss eigentlich geschehen, damit die Menschen in eine „neue Welt“ eintreten? Darüber gehen die Meinungen eben sehr weit auseinander aber ich meine wir sollten einmal versuchen die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten zu diskutieren und dabei den „Glauben“ was denn die „richtige“ Deutung ist dabei zurückstellen.

Für mich sind alle „heiligen“ Texte der Welt vor allem „geistig“ zu verstehen und daher verstehe ich auch gerade die Texte die auf einen radikalen Umbruch in der Geschichte der Menschheit hinweisen als Hinweis auf einen geistigen Umbruch. Natürliche Ereignisse mögen von Naturwissenschaftlern untersucht und möglichst auch prognostiziert werden, aber geistig-spirituelle Umbrüche, wie wir sie z.B. vor 2000 Jahren erlebten, sind eben die Domäne der Seher und Propheten.

Eine solche prophetische Aussage findet man daher auch im Prophetenbuch Joel und sie gehört zu meinen Lieblingsstellen der Bibel: (Joel 3,1)

„Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen.“

Ich stelle mir eben vor, dass das was in früheren Zeiten nur wenigen Menschen widerfuhr – die Berufung und Gottesschau – allen Menschen zuteil werden wird und diese durch dieses geistige Erlebnis eine tiefgreifende Persönlichkeitsänderung erfahren. Sollten die Prophezeiungen zutreffen, dann wird das eben alle Menschen erfassen und wir in einer ganz „neuen“ Welt landen, einer Welt in der sich jeder Mensch der Anwesenheit Gottes bewusst ist.

Diese Welt sollte sich ungefähr so anfühlen: (Jéan de Vézelay 1043-1120)

**Es wird eine Zeit kommen dann werden die Menschen endlich die Augen geöffnet haben
Sie werden einen einzigen großen Körper bilden
Von dem jeder von ihnen ein winziger Teil ist
Gemeinsam werden sie das Herz sein
Und es wird eine Sprache geben, die von allen gesprochen wird
Und es wird endlich geboren werden, das große Menschliche.**

**Es wird eine Zeit kommen dann wird der Mensch den Geist aller Dinge kennen
Den Stein oder das Wasser, den Körper des Tieres oder den Blick eines anderen
Er wird die Geheimnisse durchdringen, welche die alten Götter hüteten
Und er wird ein Tor nach dem anderen aufstoßen zu dem Labyrinth des neuen Lebens.
Er wird schaffen, kraftvoll und sprudelnd wie eine Quelle
Er wird allen Menschen das Wissen lehren
Und die Kinder werden die Erde und den Himmel besser kennen als irgend jemand vor ihnen**

Denkanstöße Teil 4

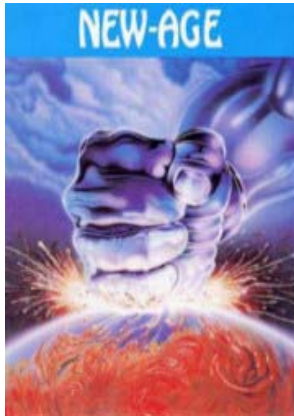
Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo

Starke Engel

Zu den „sanften Riesen“ passen natürlich vor allem solche Frauen, die nach ihrem Weg zur Erleuchtung ebenfalls in vielerlei Hinsicht gewandelt auf Erden leben. Zart wie Tauben aber stark wie Löwinnen könnte man die jugendlichen Frauentypen nach dieser Konversion beschreiben und mütterlich-wärmend wie eine Milchkuh und zudem so beweglich wie ein Fischlein ist eine recht passende Beschreibung für den mütterlichen Typ. Sicher, auch hier erscheint die Bandbreite der Persönlichkeitsmerkmale zunächst als nicht realistisch und doch verhält es sich genau so. Königinnen mit der Anmut von Lilien, Feen mit der Festigkeit von Bärenmüttern und sowohl die jugendlichen als auch die mütterlichen Typen strahlen die Kraft starker Engel aus. Sie haben sich von allen Ängsten befreit und können gerade deswegen den Schutz und die Partnerschaft „sanfter Riesen“ genießen. Der Traum erleuchteter Männer eben!

Aufwachen was heißt das eigentlich?

Der Begriff „Aufwachen“ hat sich vermutlich deswegen eingebürgert, weil unsere Sprache für den Vorgang „Eintritt ins Licht“ kein eigenständiges Wort bereit hält. Man kommt aber mit der Beschreibung „Aufwachen“ dem Umstand recht nahe, dass man geistig die Sphäre wechselt, aus einem dumpfen Dämmerzustand in eine geistige Lebendigkeit hinübergeht. Nun ist es aber so, dass dieser „Eintritt ins Licht“ nicht alles auf einmal bewirkt, sondern dass der gesamte Vorgang der „Selbstfindung = Gottfindung“ sich über viele Stufen und Wegstrecken hinzieht. Wenn man mit etwas Distanz und psychologischem Einfühlvermögen in unser Land schaut kann man nämlich erkennen, dass seit Mitte 2005 - ab da wurde es mir bewusst, andere haben es vielleicht schon früher so gesehen - eine schleichende Veränderung der Bevölkerung stattfindet und Heilimpulse wie bei einem Schneeballsystem die Menschen in Bewegung setzen. Grundsätzlich kann man zwar „aus dem Stand“ ins Licht springen, aber das ist nicht empfehlenswert. Vielmehr ist es sinnvoll sich auf den Weg zu begeben die Verletzungen der eigenen Seele ausfindig zu machen und – meist mit Hilfe und im Gespräch mit anderen Menschen – allmählich zu überwinden. Je weiter man das geschafft hat, desto leichter fällt dann die innere Umkehr, das „Anklopfen an Gottes Himmelspforte“ und der Eintritt ins Licht wird zu einem erlösenden Erlebnis. Jetzt aber beginnt der Weg erst von dem ich so gerne berichte, denn dieser Eintritt ist noch lange nicht das Ziel wie es die „christlichen Religionen“ lehren, sondern der Übergang zum Beginn einer langen Reise. Aber das „Aufwachen“ das hier häufig mit diesem Beginn gemeint ist, stellt wohl einen, wenn nicht gar den wichtigsten, „Meilenstein“ auf der langen Reise dar und daher hoffen wir natürlich, dass dieses „Aufwachen“ bald alle Menschen erfassen möge. Damit beginnt das „neue Zeitalter“, neues Denken hält Einzug in die Menschen und wir werden gemeinsam eine „Neue Erde“ aufbauen!



Offenbarung was kommt da eigentlich?

Über den Verlauf und das Ergebnis der Offenbarung gehen die Meinungen genau so weit auseinander wie die Menschen auch in ihren verschiedenen Denkwelten voneinander getrennt sind. Klar, Gott wird sich offenbaren, darauf könnte man sich schon noch einigen, aber was ist das eigentlich für ein Typ den wir zu „sehen“ bekommen werden und welche Vorgehensart wird ER (?) wählen um das zu erreichen?

Wer den Vorgang der inneren Konversion bereits erlebt hat und den langen Weg gegangen ist hat natürlich eine völlig andere „Sicht“ als es derjenige hat, der noch nicht einmal den „Eingang ins Licht“ gefunden hat oder noch im „Vorhof des Tempels“ steht. Der Bewusstseinsstand und die innere „Reinheit“ spiegeln sich nämlich 1:1 im eigenen Gottesbild wider und genau das wird dann verwendet um SEINE (?) Vorgehensart zu prognostizieren. Je größer die noch unverarbeiteten Ängste und Verletzungen in der eigenen Seele sind, desto gruseliger ist das eigene Gottesbild und umso furchtbarer stellt man sich die Offenbarung vor. „Kinder des Lichts“ aber haben sich davon befreien können, haben die Mutter erkennen dürfen und werfen sich mit offenen Armen in die Arme von „CHRISTUS und CHRISTA“. Alles wird leicht, alles wird von Liebe durchtränkt empfunden, man hüpf, man singt, man kann seine Freude kaum für sich behalten und leidet natürlich umso mehr unter der Denk- und Verhaltensart aller anderen Menschen.

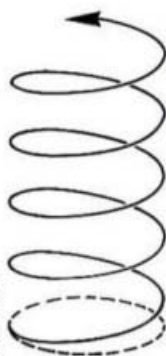
Nun, am Ende werden wir uns selbst eine „Neue Welt“ aufbauen und diese wird unser eigenes Denken, unseren eigenen Bewusstseinszustand widerspiegeln und daher sollte jeder daran mitwirken, sich von Ängsten und Verletzungen befreien und dann mit neuer Kraft, neuem Bewusstsein und voller Liebe in die neue Zeit gehen.



Kinder dieser Welt

Es gibt den wunderschönen Spruch, dass wir die Erde nicht als Erbe unserer Vorfahren sondern als Leihgabe unserer Kinder ansehen sollen und genau deswegen haben wir die Pflicht sie ihnen in einem tadellosen Zustand zu übergeben. Beschäftigt man sich zudem eingehender mit den heutigen Kinderseelen entdeckt man sehr viele die wohl jetzt zum ersten Mal auf der Erde inkarniert sind. Sofern sie nicht durch uns in ihrem jetzigen kurzen Leben schwer verletzt wurden ist es recht einfach sie als Jugendliche ins Licht zu führen und ihnen bei ihrem leichtfüßigen Weg durchs Labyrinth zuzuschauen. Sie fliegen förmlich von Erkenntnis zu Erkenntnis und wie selbstverständlich erkennen sie 12 Wochen nach dem Eintritt ins Licht auch unsere Mutter. Man braucht rein gar nichts zu tun und ihnen höchstens das „Evangelium des vollkommenen Lebens“ zu lesen geben. Alles andere finden sie von selbst und wirken dann in ihrem Freundeskreis als „Kinder des Lichts“. Es ist einfach schön!

Aufstieg in 3 Phasen



Labyrinth:	3 1/2 Jahre
Spirale:	1 Jahr
Entrückung:	1/2 Jahr

Drei „heilige“ Herrscher

In unserem Land hat sich die Trennung von Kirche und Staat als Gesellschaftsmodell durchgesetzt und so wäre es merkwürdig wenn unsere Bundeskanzlerin Frau Merkel in einer Fernsehansprache plötzlich theologisch-spirituelle Aussagen machte. Das war in früheren Zeiten ganz anders und ich möchte 3 europäische Herrscher nennen die sowohl als weltliche Herrscher sehr erfolgreich waren als auch als „Heilige“ verehrt werden.

Kaiser Otto I, der Große (HRR, 912 – 973)

Kaiser Heinrich II (HRR, 973 – 1024)

König Stephan I (Ungarn, 969 – 1038)

Alle drei haben die Geschichte Europas geprägt. Alle drei wähten sich in göttlichem Auftrag und man meint fast, dass sie „Hand in Hand“ arbeiteten. Kaiser Otto I. sah sich als legitimer Nachfolger von Karl dem Großen und auch Heinrich II. versuchte immer wieder sich auf diesen zu beziehen. Otto und Heinrich besaßen als wichtigste Insignie ihrer Zeit die „Heilige Lanze“ und wähten sich – wohl zu Recht - auch über dem Papst stehend. Stephan I. heiratete eine Schwester von Heinrich II. und spätestens da erkennt man gewisse Parallelen zu vergangenen Leben. Nun ist es nicht schwer Heinrich II. und Stephan I. zu erkennen, aber nur wenigen dürfte es gelingen Otto I. zu identifizieren! Otto I. steht aber den beiden anderen in Nichts nach und es wird gerade über ihn der bemerkenswerte Satz überliefert: „In seinen Tagen erstrahlte das goldene Zeitalter!“

Eine neue Erfahrungsebene erwartet uns!

Es ist nun fast 11 Jahre her, dass ich das erste Mal auf eine „Seelenbeziehung“ von mir aufmerksam wurde und sich dabei geradezu atemberaubende Gefühle entwickelten. Es dauerte einige Jahre bis ich dann die Zusammenhänge der „Seelenverwandtschaften“ begreifen konnte und mich voller Freude in die auf dieser Ebene entstehenden Beziehungen einließ! Berausende Gefühle waren die Folge, Lebensdetails vergangener Inkarnationen ungeahnter Vielfalt ließen sich wiedergewinnen und natürlich habe ich – sofern auch vom anderen gewünscht – diese Beziehungen längst in mein reales Leben integriert. Die Festigkeit dieser Beziehungen ist etwas fast Unglaubliches. Lässt man sich vertrauensvoll darauf ein, findet man Klarheit über uralte Verletzungen und Zusammenhänge und kann so den eigenen Reifungsweg innerhalb des Heilsplanes entschlüsseln und zielgerecht fortsetzen. Meistens findet man auch in den engsten Verwandten und Freunden Seelenverwandte und Seelenfreunde wieder und es hat herrliche Momente zu Folge wenn man das gemeinsam erkennt. Natürlich wird man von den Menschen die das noch nicht erkennen können dafür angefeindet, aber das ist ein vorübergehendes Problem und sollte niemanden davon abhalten bereits jetzt nach der „Ordnung“ zu leben und die neuen und innigen Beziehungen zu pflegen.

“Ego-Trip“ vs. „Gang zur Erleuchtung“

Für viele „Normalos“ erscheinen die Menschen die sich auf den Weg zu sich selbst begeben haben als ziemlich durchgeknallt. Sie reden scheinbar wirres Zeug, prahlen mit ihren neu gefundenen Erkenntnissen und fabulieren von einer neuen Welt voller Liebe und Sanftmut. Da sie zudem kaum etwas aus der alten Religionswelt noch akzeptieren und oft mit messerscharfen Worten dagegen vorgehen, erscheinen diese „Halbfertigen“ häufig als arrogant und überheblich, kaum einmal als weise und gütig. Ihre Methoden der „Lichtverbreitung“ widersprechen häufig auch noch den so genannten „christlichen Idealen“, so dass sie zwangsläufig zu Provokateuren und Gegnern der Menschen werden die sich – durchaus löblich – in der alten „Glaubenswelt“ engagieren und deren Ideale predigen. Diese Spannungen sind

aber unvermeidbar, denn selbst das „Beste vom Besten“ der alten christlichen Religion ist für diese „Kinder auf dem Weg zum“ immer noch vergiftet und da sie selbst davon noch betroffen und geschädigt sind wehren sie sich mit allen Mitteln dagegen. Da sie aber eben „halbfertig“ sind wirken ihre Handlungen und Argumentationen teilweise ebenfalls nicht gerade besonders feinsinnig. Wir müssen also damit rechnen, dass in den kommenden Jahren (1000 Jahren?) so ziemlich jeder Blödsinn unter den Menschen diskutiert und geistig ausgekämpft werden wird, jede Haltung, jede Denkart, jede religiöse Ansicht sich durchzusetzen versucht, aber genau in diesem Hexenkessel wird nach und nach jeder irrige Gedanke aufgelöst und aus den Seelen der Menschen vertrieben werden. Es hat also alles seinen Sinn!

Kaum zu begreifen!!

Wenn Menschen den Propheten Elija nicht gleich erkennen können, dann liegt das meist am fehlenden Erkenntnisstand und da kann man in der Regel helfend eingreifen. Es kommt aber viel ärger! Wirklich fassungslos bin ich nämlich darüber, dass sich auch Seelenpartner untereinander oft nicht erkennen können und sich auf diesem Gebiet geradezu „beratungsresistent“ verhalten. Da ich in aller Regel mit Herz und (!) Verstand lebe und diese beiden Ebenen meist auch zur Deckung bringen kann ist mir die emotionale Blindheit vieler Menschen echt ein Rätsel. Es scheint ihnen zudem auch nicht gegeben, fehlende Gefühle durch Verstand und Einfühlvermögen zu ersetzen und so muss man ganz grundlegende Überlegungen anstellen um diesem Rätsel auf die Spur zu kommen. Dabei muss man irgendwann die Frage klären, was „Liebe“ eigentlich ist, wo sie denn herkommt, wie sie entsteht und inwieweit wir selbst für sie Sorge tragen können. Bei genauerer Betrachtung entdeckt man nämlich, dass sie gar nicht so zufällig ist und wenn man dem Muster zuschaut mit dem derzeit alle Versiegeltenpaare zueinander geführt werden dann versöhnt man sich wieder mit der „Blindheit“ seiner Mitmenschen. Nervig ist das aber trotzdem!

Menschenkenntnis = Gotteskenntnis?

In den letzten beiden Jahrhunderten hat sich das Wissen der Menschheit exponential entwickelt. Bis in die kleinsten denkbaren Strukturen haben wir die Schöpfung erkundet und ebenso das Weltall versucht zu verstehen. Auch in der Menschenkunde sind wir heute unseren Altvordern weit voraus, auch wenn die Entwicklung ganze Bereiche von „spirituellem Wissen“ weit aus dem Blickfeld der modernen Forschung verdrängt hat. Dennoch hat uns das heutige Wissen um das Wesen des Menschen im menschlichen Miteinander weit nach vorne gebracht und früher unerklärliche Verhaltensweisen verstehbar und auch heilbar gemacht. Aus „Schicksalsglauben“ wurde Verständnis für die Zusammenhänge des Unterbewusstseins und des Handelns, und mit klarem Verstand kann man heute auch die Erscheinungen während einer Psychose erklären. Zwanghafte Verhaltensweisen werden zunehmend nicht mehr als „sündhaft“ sondern eben als das was sie sind, als „krankhaft“, angesehen und diese Erkenntnisse finden auch schon lange ihren Niederschlag im Strafrecht. Zu allen Zeiten aber haben „inspirierte Menschen“ versucht sich eine Vorstellung von Gott zu machen und dabei wie selbstverständlich die Kenntnisse über sich selbst und anderen Menschen zugrunde gelegt was zu eher schrägen Gottesbildern führte. Schon Abraham meinte „Gott“ gehorchen und seinen Sohn Isaak opfern zu müssen, gehorchte dabei aber lediglich seinen eigenen zwanghaften Vorstellungen von Gott. Erst im letzten Moment erkannte er, dass er sich selbst und seine Vorstellung ändern muss, damit er nicht weiterhin solchen Humbug betreibt. Auch diese Einsicht schrieb er göttlicher Eingebung zu und von diesem Moment an dürfte wohl klar sein, dass eine von beiden „göttlichen Anweisungen“ nicht von Gott stammen kann, denn sonst hätte Gott sich ja selbst widersprochen!

Es ist also dringend an der Zeit, dass wir unsere umfassenden Kenntnisse über das Wesen des Menschen auch auf unser Gottesbild übertragen und uns von den zivilisationsbedingten Vorstellungen früherer Generationen befreien!

Denkanstöße Teil 5

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo

Strukturen des Bösen

Es ist ja nicht so einfach von der Hand zu weisen, dass manche – vor allem „böse“ - Ereignisse so merkwürdig verlaufen, dass man an Zufall oder Planlosigkeit einfach nicht mehr glauben mag. Gerade in „God's own Country“ gedeihen seit vielen Jahrzehnten Gruppierungen, die hinter die Zusammenhänge solcher Abläufe kommen wollen und die häufig als „Verschwörungstheoretiker“ abgetan werden. Sie sammeln fleißig Fakten und Details, zeigen die haarfein aufeinander abgestimmten Abläufe und Entscheidungsgänge im politisch/militärischen Komplex auf und können doch den Beweis für „subversives, organisiertes“ Verhalten nicht erbringen. Letzten Endes bleibt es dann immer beim „Glauben“, ob man hinter diesem oder jenem Ereignis ein „organisiertes Verbrechen“ annimmt oder nicht.

Nun möchte ich ein kleines Gedankenmodell vorschlagen mit dem man solche „strukturierten Abläufe“ erklären könnte, obwohl man sie damit nie beweisen kann. Man stelle sich einmal vor, dass wir Menschen auf der Ebene unseres Unterbewusstseins miteinander vernetzt wären. Unbewusst könnten wir Gedanken tauschen, Absichten einander verraten, Träume teilen. Und jetzt stellen wir uns einmal vor, dass in der „Schaltzentrale“ dieses riesigen Netzwerkes sich ein „Computervirus“ eingeschlichen hätte, der jede der Botschaften untereinander so verfälscht, dass die „bösen Absichten“ untereinander erfolgreich koordiniert würden, die „guten Absichten“ dagegen ständig an den falschen Adressaten gehen oder verspätet eintreffen. Jeder einzelne Mensch würde in seinem eigenen Gedankengut wandeln, aber die kleinen Impulse aus den tieferen Schichten des Unterbewussten würden ihn so erreichen, dass er im Gesamtnetzwerk seine Rolle als „kleines Rädchen“ spielt, ohne sich dessen bewusst zu sein!

Zugegeben, das ist ein Modell (Matrix lässt grüßen!), aber es gibt Menschen die die Muster nach dem der „Computervirus“ vorgeht erkennen können und sich längst auf den Weg gemacht haben ihm den Garaus zu machen. Das Betriebssystem hilft ihnen dabei, denn das hat die Verseuchung schon lange satt!

In der Sprache der Gnostiker könnte man sagen. Der Drache sitzt im kollektiven Unbewussten, er koordiniert seine Truppen, stachelt das Böse an und tatsächlich fällt er dadurch auf, dass sein Wirken Spuren in den Abläufen der Menschen hinterlässt. In den USA ist es dem Virus sogar gelungen sich als „DAS BETRIEBSSYSTEM“ auszugeben und die Menschen lassen sich willig von ihm dirigieren!

In Deutschland hat die Grobreinigung dagegen erfolgreich stattgefunden, derzeit sind es wohl nur noch kleine Reste mit geringer Störeffizienz die noch zu beseitigen sind. Ach und übrigens, die Gegenseite, das Betriebssystem, das kann man auch an den Spuren Seines Wirkens erkennen!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!

Wenn man die Inkarnationen der ganz „großen“ Seelen untersucht fällt auf, dass „der größte von einer Frau geborene Mann“ keines seiner Leben mit seiner Seelenpartnerin verbringen durfte. Alle (?) anderen Paare aus dem Kreis der Versiegelten haben wohl mindestens zweimal zueinander finden dürfen und an diesem Muster kann man die Paare auch erkennen. Wenn man aber noch einmal genauer nachdenkt erkennt man, dass es neben dem Paar JdT/MM noch ein Paar gibt das diesen schweren Weg zur Erfüllung des Heilsplanes gehen musste und voller Staunen erkennt man dann auch die wahre „Größe“ dieser beiden stillen Helden.

Erstaunlicherweise aber fügt es sich so, dass in unserem jetzigen Leben die meisten der Geschwister von MM einen ähnlichen Weg wie diese gehen müssen und sie alle auf geheimnisvolle Weise „synchron“ leben. Wundert es euch da, dass man an ihren Lebensmustern dann auch erkennen kann, dass sich das „Schicksal“ aller bald wenden wird?

Unsere Mutter lenkt mit!

Der Mensch denkt und Gott lenkt! Diesen Spruch kennt wohl jeder von uns und damit wird meistens die unbewusste Führung durch Gott gemeint. Je bewusster uns aber Gottes Präsenz wird, desto deutlicher können wir Sein Eingreifen und Seine Lenkung auch erkennen und es stellt sich dann die Frage ob wir nur von IHM oder auch von IHR gelenkt und geführt werden. Und wenn ja, wie? Der Vater lenkt uns wohl über unser eigenes Unterbewusstsein: Träume, Visionen und Eingebungen dringen aus tieferen Schichten in unser Bewusstsein und beeinflussen unser Handeln. Im Gebet: „Unsere Mutter“ heißt es dagegen: „Dein ist die Erde, der Leib und die Gesundheit“ und wir haben schon öfters unseren Erkenntnisstand vorgetragen, dass die sichtbare Schöpfung aus dem Geist unserer Mutter stammt und so liegt der Gedanke nahe, dass sie daher auch über diesen Weg zu uns spricht! Nichts ist deutlicher zu erkennen als den Einfluss der Sonne auf unser Leben! Der Rhythmus der Sonne, bzw. der Erde zur Sonne, bestimmt seit Jahrtausenden unser Leben, unsere Stimmung und unser Handeln. Auch der Mond beeinflusst uns deutlich und gerade am Monatszyklus der Frauen kann man diesen Einfluss deutlich erkennen. Nun muss man diesen Gedankengang nur auf die gesamte Schöpfung erweitern und die Beeinflussung vor allem im körperlich-emotionalen Raum suchen, dann erkennt man sowohl die zyklischen als auch den grundlegenden Anteil Ihrer Einflussnahme.

Psalm 3 - Hilferuf in Feindesnot

„Herr, wie zahlreich sind meine Bedränger; so viele stehen gegen mich auf. Viele gibt es, die von mir sagen: «Er findet keine Hilfe bei Gott.» Du aber, Herr, bist ein Schild für mich, du bist meine Ehre und richtest mich auf. Ich habe laut zum Herrn gerufen; da erhörte er mich von seinem heiligen Berg. Ich lege mich nieder und schlafe ein, ich wache wieder auf, denn der Herr beschützt mich. Viele Tausende von Kriegern fürchte ich nicht, wenn sie mich ringsum belagern. Herr, erhebe dich, mein Gott, bring mir Hilfe! Denn all meinen Feinden hast du den Kiefer zerschmettert, hast den Frevlern die Zähne zerbrochen. Beim Herrn findet man Hilfe. Auf dein Volk komme dein Segen!“

In diesem Psalm beklagt David ein Phänomen das jeder von uns auf dem Weg ins Licht kennen lernte. Je reiner man wird, desto größer wird merkwürdigerweise der Widerstand auf den man stößt, die Menschen reagieren ablehnend bis verfolgend. Das geschieht zudem zum größten Teil auf der unbewussten Ebene und gerade aus dem kollektiven Unbewussten heraus war ausgesprochen aggressiver Widerstand zu spüren. Einige von uns hat das über Jahre an den Rand der Existenz getrieben und nur das sichere Wissen, dass man im letzten Moment immer durch die Hilfe Gottes gerettet wird hat uns den Mut verliehen den Weg tapfer weiter zu gehen. Nun, das Böse ist letzten Endes dumm und faul und so konnten wir einen Etappensieg nach dem anderen erringen. Während dem großen Aufwachen werden die Menschen durch unterschiedlichen Erkenntnisstand getrennt sein und man wird über den „Unverstand“ der anderen jammern, aber Gefahr droht eigentlich nicht mehr, es sei denn man gerät durch eigene Entscheidungen in Bedrängnis, denn das „Gesetz“ gilt ja weiter!

Von der Nachfolge

Die Vorstellungen vom „Reich Gottes“ oder vom „Himmel auf Erden“ gehen unter den Menschen ziemlich weit auseinander. Frage einen Moslem, dann erhältst du eine andere Antwort als von einem Buddhisten, frage den Papst und du wirst eine andere Antwort bekommen als von einem „Kind des Lichts“. Das Reich Gottes aber entfaltet sich zu allererst in uns selbst und wie sollte das anders zu verstehen sein, als dass man dabei so „rein“ und „ganz“ wie unser himmlischer Vater wird. Auf dem Weg zur Erleuchtung erfährt man diese Reinigung, wird Schritt für Schritt von jeder Marotte befreit und nutzt dann auch die dadurch entstehende Feindesliebe um seinen Mitmenschen aus ihren inneren Fehlhaltungen heraus zu helfen. Aus der Bergpredigt kennen wir den Satz:

„Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.“ (Mt 5, 48)

und in einem Songtext von Xavier zeigt er uns, dass er das auch verstanden hat:

„... so rein zu sein wie du, zeig' wie ich das tu“

Das ist Nachfolge! Damit entsteht der „Himmel auf Erden“! In sich selbst muss man „Platz“ schaffen, „arm“ werden und nicht an Ideologien, Standpunkten, Religionen und Fetischen aller Art festhalten aus denen man sich „reich“ wähnt dabei aber nur in einer Welt voller Armseligkeit verharrt!

Schöpfungsmythen

Untersucht man die Schöpfungsmythen verschiedener Völker und Religionsgemeinschaften stellt man trotz aller Unterschiede fest, dass praktisch immer ein personifiziertes Wesen ursächlich hinter der Schöpfung steht. Davor war nur Chaos oder eben nichts! Wenn dies aber der gemeinsame Nenner aller Menschen ist, dann ist es umso wichtiger sich der Frage zu widmen welcher Wesensart denn diese „Gottheit“ ist und was dieses Wesen denn für einen Grund hatte die Schöpfung überhaupt ins Leben zu rufen. Da man nur allzu gerne dazu neigt, menschliches Fehlverhalten auf „göttlichen“ Einfluss zu schieben ist es zudem sinnvoll und auch notwendig sich zugleich dem Wesen des Menschen zu widmen um so das Zusammenspiel von Gott und den Menschen besser zu begreifen. In Momenten der totalen Harmonie ist menschliches Tun nämlich gleich göttlichem Willen, alle Abweichungen davon haben mit Gott dagegen nichts zu tun.



Wer war eigentlich Hiob?

Heiligenlexikon:

„Hiob ist die Hauptfigur der romanhaften Lehrdichtung des nach ihm benannten Buches im Alten Testament.

...

Erzählt wird im Hiobbuch zunächst von dem übergroßen Leid, das der zunächst fromme, rechtschaffene und mit Reichtum gesegnete Hiob erfahren musste: nach und nach kommen die „Hiobsbotschaften“ über den Verlust seines gesamten Besitzes, dann sterben alle seine Kinder, schließlich wird er selbst todkrank, vom Aussatz befallen. In drei großen Unterredungen ringt Hiob darum, über seine Klage hinauszukommen und den Sinn dieses Leidens zu verstehen.

...

Auf die leidenschaftliche Frage nach dem „Warum?“ erhält Hiob keine Antwort, er anerkennt dennoch und gerade deshalb Gott als Herrn: „Ich habe erkannt, dass du alles vermagst. ... Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört; nun aber hat mich dein Auge gesehen“ (Hiob 42, 2. 5) - und erhält schließlich alles Verlorene doppelt ersetzt.“

Das Buch Hiob mag eine Lehrdichtung sein aber in aller Regel haben die Erzählungen des alten Testaments eine reale Begebenheit zur Grundlage die dann entsprechend ausgeschmückt wurde. Es stellt sich daher die Frage wer dieser Hiob denn eigentlich war und in welchen Inkarnationen wir ihn wiederfinden können. Wer solches Leid ertragen konnte ohne daran zu zerbrechen muss nämlich eine geradezu überragende Persönlichkeit sein und nach einem Vergleich der Psychogramme meine ich, dass Hiob keiner der 5 Propheten war. Es muss daher nach einem Mann gesucht werden auf den das beschriebene Lebensmuster passt, dessen innere Pracht diesen Propheten gleicht, ja sie sogar teilweise überragt und der trotz übergroßer Leiden nicht von seinem Glauben an Gottes Gerechtigkeit lässt. Meiner Erkenntnis nach gibt es nur einen Mann auf der Welt auf den das zutrifft und ich würde mich freuen ihn bald kennen lernen zu dürfen!

Die Ankündigung des Gerichts

„Dann sah ich: Ein anderer Engel flog hoch am Himmel. Er hatte den Bewohnern der Erde ein ewiges Evangelium zu verkünden, allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern. Er rief mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und erweist ihm die Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Betet ihn an, der den Himmel und die Erde, das Meer und die Wasserquellen geschaffen hat. In anderer Engel, ein zweiter, folgte und rief: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die alle Völker betrunken gemacht hat mit dem Zornwein ihrer Hurerei. Ein anderer Engel, ein dritter, folgte ihnen und rief mit lauter Stimme: Wer das Tier und sein Standbild anbetet und wer das Kennzeichen auf seiner Stirn oder seiner Hand annimmt, der muss den Wein des Zornes Gottes trinken, der unverdünnt im Becher seines Zorns gemischt ist. Und er

wird mit Feuer und Schwefel gequält vor den Augen der heiligen Engel und des Lammes. Der Rauch von ihrer Peinigung steigt auf in alle Ewigkeit und alle, die das Tier und sein Standbild anbeten und die seinen Namen als Kennzeichen annehmen, werden bei Tag und Nacht keine Ruhe haben. Hier muss sich die Standhaftigkeit der Heiligen bewähren, die an den Geboten Gottes und an der Treue zu Jesus festhalten. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel her rufen: Schreibe! Selig die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an; ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke begleiten sie.“ (Off 14, 6 – 13)

Über diese 3 „Engel“ muss ich immer wieder mal lachen, mal den Kopf schütteln und auch mal schimpfen! Manno Leuten, könnt ihr denn nicht endlich mal zu Potte kommen?! Ihr fliegt jetzt schon jahrelang „hoch am Himmel über Deutschland“ und werdet euch nicht einig in wessen „Wolke“ das ganz große Zeichen erscheinen wird. Man bekommt dabei den Eindruck nicht los, dass völlig „unengelhafte“ Eigenschaften die Ursache für das Theater sind und ausgesprochen menschliche Schwächen, die ich jetzt aber verschweigen möchte, euch von euren Aufgaben abhalten. Könntet ihr bitte mal hinne machen und zunächst derlei Albernheiten überwinden und dann zur Tat schreiten?! Wenn ihr es nicht schafft, schaffen es die anderen Menschen nämlich auch nicht!!

Wiedergeburt oder: „Würdet ihr Paulus heute wiedererkennen?“

Es macht natürlich bei weitem mehr Freude nach den Propheten und „Heiligen“ Ausschau zu halten, aber es kann ja nicht schaden auch diejenigen ausfindig zu machen die immer die Feinde der „Kinder des Lichts“ waren um ihnen diesmal das Handwerk zu legen, allen voran natürlich Paulus! Wollte man ihm auf die Spur kommen müsste man zunächst ein sorgfältiges Psychogramm von ihm erstellen und die Intention seines Handelns begreifen. Je intensiver man sich mit diesem Mann beschäftigt desto deutlicher wird zudem, dass er seine (!) Ziele auch in den folgenden Inkarnationen beharrlich weiterverfolgte und man ihn genau daran auch relativ leicht erkennen kann. Seine Persönlichkeit konnte er vor allem in seinem letzten Leben voll ausleben und zeigt uns dabei seine übersteigerte Bereitschaft sich den jeweiligen Machthabern dienstbar zu machen. Seine Neigung zu unkontrollierten Wutausbrüchen und hemmungslosen Hasstiraden hat er sich zudem bis heute erhalten. Es ist also ein durchaus lösbares Rätsel, man muss nur etwas von der Psychologie der Menschen verstehen und seinen Verstand benutzen, dann findet man ihn auch!

Gottesbild = Eigenbild

Eigentlich heißt es in der Bibel ja, dass wir Menschen nach dem Abbild Gottes erschaffen sind, aber wenn man einmal die Gottesvorstellungen der Menschen ganz rational mit der Methode der tiefenpsychologischen Literaturanalyse untersucht stellt man verblüfft fest, dass es sich scheinbar genau umgekehrt verhält. Menschen erschaffen sich „ihren“ Gott nach ihrem eigenen Abbild, nach ihren eigenen Vorstellungen! Das ist so verblüffend wie zutreffend und gibt uns zu weitreichenden Schlüssen Anlass. Wir alle sehnen uns nämlich nach Menschen denen wir bedingungslos vertrauen können, in deren Nähe unsere eigene Seele wachsen darf, wo wir Liebe und Geborgenheit spüren können. Menschen deren Nähe heilt, Menschen deren Wesen wie eine Taube oder ein Lamm ist, Menschen deren Worte von einer sanften Melodie getragen werden. Wäre es daher nicht logisch, wenn wir zunächst nach solchen Menschen Ausschau hielten und sie nach ihrem Gottesbild befragten? Könnte es nicht sogar sein, dass deren Gottesvorstellung uns selbst „berühren“ und sogar so verändern könnte, dass wir zu einem ähnlichen Gottesbild fänden?

Ein Mann dessen Persönlichkeit eine solche Ausstrahlung hatte dürfte Dietrich Bonhoeffer gewesen sein und genau deshalb empfehle ich allen „Gottessuchern“ sich einmal dessen Gottesvorstellung anzusehen. Ihr werdet verblüfft sein, wie sanft und verspielt, wie gütig und

liebevoll es ist und welche Sehnsucht das in uns erweckt. Lauscht mit eurer Seele, fühlt was euch heilt, denn die Liebe ist heilend und Gott ist Liebe!

Ein Sommertag

Verträumt zieht eine weisse Wolke am Himmel entlang.
Vögel zwitschern.
Goldgelbe Ähren wiegen sich im warmen Sommerwind
und am Ufer des silberglänzenden Sees
tanzen die Mücken.
Farbenprächtige Blumen blühen am Wegesrand.
Schmetterlinge flattern neugierig von Blüte zu Blüte.
Lieblich-süßer Rosenduft betört die Sinne.
Rotglühend versinkt am Abend die Sonne ins Meer.
Herr, hab' Dank
für diesen wunderschönen Sommertag!

(Dietrich Bonhoeffer)

Was für ein Mann!! Nach seiner Vorstellung ist Gott wohl zarter als der zarteste Schmetterling, glänzender als die Sonne, farbenprächtiger als alle Blumen, duftender als alle Rosen und liebevoller als jede unserer Vorstellungen!

Denkanstöße Teil 6

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo

Das Kristallmodell

Der Kern einer Persönlichkeit, das was uns Menschen letztendlich ausmacht ist gar nicht so leicht mit Worten zu beschreiben und so benutze ich immer wieder gerne Metaphern um wenigstens Teilaspekte zu beleuchten. Heute möchte ich das Kristallmodell vorschlagen. Stellt euch einfach einmal vor, dass der Mensch in seinem Kern einem unzerstörbaren Kristall gliche, der seine einzigartige Schönheit in den Jahrtausenden seiner Entstehung und seinen vielen Inkarnationen bekommen würde. Umschlossen ist er aber von vielen Schichten dunkler Materie, die fast – aber nur fast - so hart wie der Kern ihn fest umschlungen halten und ihn zu einem unansehnlichen Klumpen werden lassen. Ein Licht im Inneren dieses Brockens dränge kaum zum Betrachter durch oder wäre nur als schwaches „dunkles“ Licht erkennbar. Das ist nur ein Modell aber wenn man diesem Modell jetzt Folge leistet muss man wie ein Edelsteinexperte diesen Klumpen Schicht für Schicht von seinen Verunreinigungen befreien und den Rohling dann durch einen einmaligen Schliff zu seiner eigenen Schönheit verhelfen. Stellt euch das nur einmal vor, dass es möglich wäre jeden (!) Menschen von allem Schmutz zu befreien und ihn zu einem Kristall von einmaliger Schönheit zu formen! Sollten wir dann nicht alles daran setzen um zu Edelsteinexperten zu werden und die Kunst der „Entschmutzung und Veredelung“ lernen?



Geheimnisvolle Seraphim

Die Seraphim gelten als Engel und besitzen laut Jesaja sechs Flügel sowie Hände und Füße. Sie stehen nach außerbiblischer Überlieferung an der Spitze der Hierarchie der Engelschöre. In der Kunst werden die Seraphim menschenähnlich dargestellt während die ihnen sehr ähnlichen Cherubim immer halb Tier halb Mensch abgebildet werden. Wie die Cherubim auch haben die Seraphim an den Flügeln innen und außen Augen und damit wird wohl ihre vollkommene Reinheit angedeutet. Durch den Lösungsschlüssel in der Offenbarung kann man die Cherubim unschwer als die 4 Gestalten: Löwe, Adler, Stier und Mensch erkennen, aber um den 4 Seraphim auf die Spur zu kommen muss man ihre Reinheit „sehen“ können, denn es gibt wohl keine Spuren in den Schriften mit denen man dieses Rätsel lösen könnte. Es sind stille Helden, sie leben lieber im Verborgenen und doch kann man sie in großen Gestalten der abendländischen Geschichte finden.

Noch etwas soll angemerkt sein: Die Cherubim und die Seraphim sind jeweils zwei Paare, Stier und Mensch sind nämlich Frauen, und die Seraphim sind ihnen in ihrer Reinheit und Persönlichkeit zum Verwechseln ähnlich. Das ist wirklich verblüffend und gilt selbstredend auch für Löwe und Adler!

Das Wort Gottes

Mit kaum etwas wird soviel Unsinn produziert wie mit der Behauptung, dies oder jenes wäre „das Wort Gottes“! Niemand hat Gott je gesehen, keiner hat ihm beim Schreiben eines Textes beobachtet und wenn jemand eine Stimme zu hören glaubt, hört er auch diese aus seinem eigenen Unterbewusstsein heraus. Was immer ein Mensch aber bewusst von sich gibt ist die Umsetzung und Formulierung dessen, was er zuvor in seinem eigenen Geist „erarbeitet“ hat und wenn es auch noch so sehr von Gott inspiriert sein sollte, sind es doch immer die „Ergüsse“ des Menschen selbst die ein Mensch von sich gibt! Selbst wenn wir mit absoluter Sicherheit wüssten, welche Worte Jesus gesprochen hat, dann wären das die Worte Jesu und wir müssten uns um seine Wesensart und die Situation Gedanken machen um herauszuarbeiten inwieweit seine Worte deckungsgleich mit der Botschaft ist, die Gott über ihn zu uns bringen wollte. Da man Jesus die Wesensart von Christus nachsagt dürfte es in diesem Fall zu einer weitgehenden Übereinstimmung führen, aber bei allen anderen Menschen müssen wir uns zunächst einmal darüber klar werden, wie seine Wesensart und sein Weisheitsstand ist, bevor wir seine Worte auf eine „göttliche Botschaft“ hin untersuchen. Über Moses wird in den Schriften überliefert, dass Gott allein mit ihm ohne Rätsel spricht und im Deuteronomium wird sogar behauptet, dass Gott ihm seine Worte in den Mund gelegt hat, aber darüber hinaus spricht Gott zwar über seine Propheten, man muss aber grundsätzlich die Persönlichkeit des Propheten bei der Interpretation seiner Botschaften berücksichtigen.

Alle Schriften dieser Welt wurden von Menschen geschrieben die mehr oder weniger weise waren. Das Wort Gottes zu finden ist unsere eigene Aufgabe, mit Herz, Verstand und innerem Auge, und manchmal blitzt es vor allem „zwischen den Zeilen“ hervor, die Zeilen selbst aber sind und bleiben Menschenwerk.

Schöpfung ohne Gott

Da die Diskussionen über die Wesensart Gottes häufig an Verstandesbarrieren enden postuliere ich einmal probeweise eine Welt ohne Gott! Nun bleibt uns ja wirklich gar nichts anderes übrig als unseren Verstand zusammen zu nehmen und nach Lösungen zum Überleben auf der Erde zu suchen. Ich schlage daher vor, dass wir die Fachgebiete Psychologie und die Menschenkenntnis von Geistheilern zusammenbringen und systematisch die Schritte erkunden wie man denn durch therapeutische Maßnahmen zum neurosefreien Menschen werden könnte. Gesund und voller Warmherzigkeit wünschen wir uns die Menschen, triebfrei und sanft, angstfrei und handlungstark. Das sind alles Eigenschaften die man durch eine tiefgreifende Therapie erreichen kann und die auf jeden Fall zu einer menschlicheren Welt beitragen würden. Je länger ich darüber nachdenke, desto lieber werden mir übrigens Menschen die solche Eigenschaften haben, deren „Glaube“ dagegen ist mir bei dieser Betrachtungsart herzlich egal! Leider lässt sich „Angstfreiheit“ nur sehr schwer – d.h. gar nicht - erreichen wenn man den Tod als Ende des Seins annehmen muss!

Das Buch Jesaja

Viele Bücher der Bibel geben uns Rätsel auf die wir mit den klassischen Interpretationsansätzen wohl nicht werden lösen können. Das Buch Jesaja ist so ein rätselhaftes Buch und mit Recht werden dort viele Prophezeiungen auf das Kommen Jesu vermutet. Schon im zweiten Teil dieses Buches, dem Deuteronomium – sind aber zugleich auch viele Widersprüche enthalten und der Text will einfach nicht recht zu den Ereignissen vor 2000 Jahren passen. Mittlerweile wissen wir aber, dass Jesus zweimal wiederkommen wird und wenn

man das Buch Jesaja mit einem anderen Ansatz interpretiert hat man eine Quelle der Inspiration und Erkenntnis gefunden.

Versucht doch einfach einmal das Buch mit folgendem Ansatz zu lesen, auch wenn es natürlich auch andere Lesarten für diesen Text geben mag:

Der erste Jesaja (Protojesaja): 1,1 - 39,8... Vorhersage der Zeit vor 2000 Jahren

Der zweite Jesaja (Deuterojesaja) 40,1 - 55,13 ... Vorhersage der Jetzt-Zeit

Der Dritte Jesaja (Tritojesaja): 56,1 - 66,24 ... Vorhersage der Zeit in 1000 Jahren

Damit wird für uns der Deuterojesaja richtig interessant und tatsächlich kann man die heutigen Abläufe dort ziemlich gut erkennen. Richtig nett wird es wenn man die genannten Personen erkannt hat und ihrem Wirken zuschauen kann. Aber man muss natürlich mit seinem inneren Auge sehen können um zu erkennen wer mit folgender Zeile gemeint ist:

Die Berufung und die Aufgabe des Kyrus

...

„Ich habe ihn (Kyrus) aus Gerechtigkeit zum Aufbruch veranlasst. Alle Wege ebne ich ihm. Er baut meine Stadt wieder auf, mein verschlepptes Volk lässt er frei, aber nicht für Lösegeld oder Geschenke. Der Herr der Heere hat gesprochen.“ (Jes 45,13)

Psalm 9, 1 – 8

Ich will dir danken, Herr, aus ganzem Herzen, verkünden will ich all deine Wunder. Ich will jauchzen und an dir mich freuen, für dich, du Höchster, will ich singen und spielen. Denn zurückgewichen sind meine Feinde, gestürzt und vergangen vor deinem Angesicht. Du hast mir Recht verschafft und für mich entschieden, dich auf den Thron gesetzt als ein gerechter Richter. Du hast die Völker bedroht, die Frevler vernichtet, ihren Namen gelöscht für immer und ewig. Die Feinde sind dahin, zerschlagen für immer. Du hast Städte entvölkert, ihr Ruhm ist versunken. Der Herr aber thront für ewig; er stellt seinen Thron auf zum Gericht.

Ach wenn wir doch nur bald alle miteinander diesen Psalm laut jubelnd rezitieren dürften!! König David wird ihn dann wohl täglich vor sich hinbrummen, denn sein Sieg steht fest, das Aufwachen wird kommen und seine Feinde haben längst keine Kraft mehr ihren „Untergang“ zu verhindern. Vielen Menschen dürfte das zwar noch gar nicht klar sein was da für ein Gericht auf sie zukommt, aber natürlich weiß König David, dass jetzt alles seinen vorherbestimmten Lauf nimmt und er nur noch ein paar kleine Zeiten standfest bleiben muss, aber diese „paar kleine Zeiten“ haben es wohl noch mal mächtig in sich und er kann jede Hilfe gut gebrauchen!

In diesem Sinne: **Halte durch!**



Giordano Bruno..... Opfer der Inquisition

Genau heute vor 410 Jahren wurde Giordano Bruno auf dem Campo de' Fiori auf dem Scheiterhaufen hingerichtet. Er war ein großartiger Philosoph und Vordenker seiner Zeit und wir freuen uns natürlich, dass er auch in unserer Zeit wieder unter uns ist und uns mit seinen großartigen Werken beschenkt.

Wenn man sich das obige Bild ansieht erkennt man sofort warum er von der Inquisition verfolgt wurde und wird sind natürlich froh, dass heutzutage nicht jeder der dieses Symbol gerne verwendet gleich auf dem Scheiterhaufen landet. Es ist auch so schon schwer genug!

Psychoanalyse als Methode zur Rekonstruktion des Heilsplanes

Wenn man einmal die Vorgehensweise verstanden hat mit der Gott seinen Heilsplan „bewirkt“ dann wird es immer wichtiger die Persönlichkeit der Menschen genau erkennen und verstehen zu können. Kennt man nämlich die Wesensart eines Menschen, dann weiß man meist recht genau wie er sich in entscheidenden Momenten verhält und kann so die kommenden Abläufe ganz gut vorhersagen. Hat man hierin zu einer gewissen Sicherheit gefunden, kann man mit diesem Wissen auch die Verhaltensart dieser Menschen in früheren Leben und auch die Persönlichkeit weiterer beteiligter Personen rekonstruieren. Dazu sollte man natürlich wissen, dass sich die Wesensart eines Menschen von Inkarnation zu Inkarnation weiterentwickelt aber nicht sprunghaft verändert.

Das Wissen um diese Zusammenhänge ist tief im Kollektivwissen der Menschheit verankert und man findet es sowohl in „heiligen Texten“ als auch in der Form von Märchen, Sagen, Mythen und Legenden niedergeschrieben.

Einer der dramatischsten psychologischen Konflikte den man sich zwischen einer Mutter und ihrer Tochter vorstellen kann ist in dem Märchen „Schneewittchen“ verewigt und wenn man eingangs erwähnte Methode sorgfältig anwendet stößt man zwangsläufig darauf, dass dieses Märchen genau den Konflikt darstellt, der zwischen Maria und ihrer Tochter Maria (später auch Maria Magdalena genannt) herrschte. Maria, die Mutter Jesu, war nämlich eine völlig andere Frau als es uns die kitschig verklärten Religionsgeschichtchen vorgaukeln wollen. Mit dieser Erkenntnis lässt sich dann aber ein ganz anderer Ablauf der damaligen Ereignisse rekonstruieren, aber das ist eine andere Geschichte.

Denkanstöße Teil 7

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Jetzt schließt sich der Kreis

Es war einmal vor langer Zeit,
da machte sich ein Mann bereit,
zu sprengen wirklich alle Ketten,
„Denn ich bin mit dir um dich zu retten“. (Jer 1,8)

Das hörte sich doch prima an,
drum ging er an die Arbeit ran,
verkündete die Wort' des Herrn,
dieser hatte ihn drum gern.

Doch seine Feinde steckten ihn,
in eine Grube, ganz tief drin,
es stank nach Jauche, welch' ein Graus,
„Ich bin Dein Knecht, hol' mich hier raus!“

„Ja, ich rette dich aus der Hand des Bösen“, (Jer 15,21)
hört' er in einem Rätselraum,
doch erst heut' kann er den lösen,
weit entfernt von Zeit und Raum.

Der Plan des Herrn erfüllt sich jetzt,
den ER ersann vor Anbeginn,
Jerry lacht zu guter Letzt,
drum hört nur alle wirklich hin!

„Ich gebe ihnen ein Herz, damit sie erkennen, dass ich der Herr bin. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein; denn sie werden mit ganzem Herzen zu mir umkehren.“(Jer 24,7)



Schuld und Sühne

Verschiedentlich habe ich schon darauf hingewiesen, dass sehr viele „Heilige“ in ihrem letzten Leben unter den Opfern des Nationalsozialismus zu finden waren. Auch ihr jetziges Leben ist keineswegs nur reines Zuckerschlecken, aber es deutet sich doch an, dass sie bald alle in Glück und Wohlstand leben werden. Was aber geschieht eigentlich mit den „Tätern“, den Nazis, den Schlächtern und Mördern? Die sind nämlich auch fast alle wieder da und leben – aber keineswegs unerkannt – unter uns. Beobachtet man deren Lebenswege, dann kommt man aber schnell ins „begreifende Erkennen“, denn die meisten leben ein verkrüppeltes, freudloses Leben, innerlich zerfressen und oft in kümmerlichen Verhältnissen. Das dicke Ende aber kommt erst noch, denn das was diese Seelen an Schuld auf sich geladen haben werden sie 1 : 1 auf dem Weg zur Reinheit abzutragen haben. Jeder Schrei eines ihrer Opfer wird sie quälen, jedes begangene Unrecht werden sie nachfühlen müssen, denn sie bekommen haargenau das was sie verdient haben, bzw. das was sie zur „inneren Reinigung“ brauchen! So ist das Gesetz, so läuft das Gericht und ich kann daran nichts Unrechtes entdecken! Danach aber ist Schluss, dann sind die „Schulden“ beglichen und wir freuen uns auf ein Leben mit ihnen!

Psalm 13

“Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz? Wie lange noch verbirgst du dein Gesicht vor mir? Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele, in meinem Herzen Kummer Tag für Tag? Wie lange noch darf mein Feind über mich triumphieren? Blick doch her, erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, damit ich nicht entschlafe und sterbe, damit mein Feind nicht sagen kann: «Ich habe ihn überwältigt», damit meine Gegner nicht jubeln, weil ich ihnen erlegen bin. Ich aber baue auf deine Huld, mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken. Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat.“

Rückblickend kann ich diesen Spruch nur zu gut verstehen, denn der jahrelange Kampf hat jeden mal an seine Grenzen gebracht und den verzweiferten Ruf nach Seiner Hilfe kennt wohl jedes „Kind des Lichts“ nur zu gut. Wie wir alle wissen hat das aber meist wenig an den Abläufen geändert, es stellte sich aber regelmäßig genau so viel Hilfe ein, dass man mit dem Gejammer mal wieder aufgehört hat. Ich habe immer wieder versucht die Frage Davids: „Wie lange denn noch?“ ganz konkret zu beantworten aber so sehr ich auch meinen Geist strapazierte oder eben herumzettelte, es stellte sich keine zutreffende Antwort darauf ein. Der Tag der

„Ankunft des Herrn“ blieb mir verborgen und nur die Tendenz wurde allmählich sichtbar. Jetzt zeigt sich vieles schon erheblich deutlicher, dafür hört die Gegenwehr unserer „Feinde“ aber immer noch nicht auf und wir bleiben wohl noch bis zum Ende der dritten Drangsalszeit unter Beschuss. Da das gar keinen Spaß macht frage ich mal so dahin:

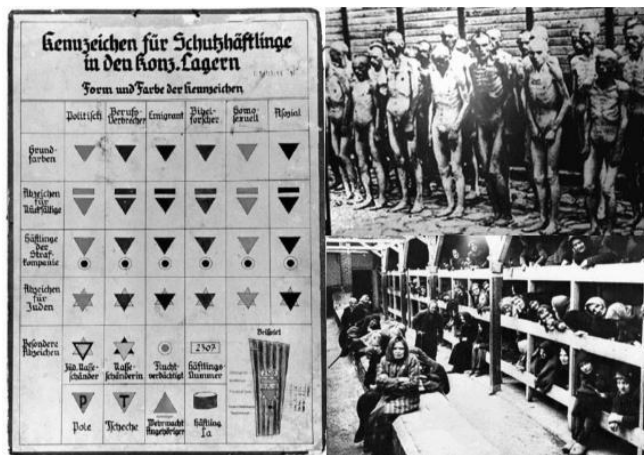
„Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele, in meinem Herzen Kummer Tag für Tag? Wie lange noch darf mein Feind über mich triumphieren?“

Psychogramm des Grauens

Wenn man in der Tiefenpsychologie ein wenig bewandert ist, dann kann man aus den Wunsch- und Machtphantasien seiner Mitmenschen durchaus auf die Konstellation in deren Kindheit und auf das dazu gehörige Psychogramm schließen. Hierzu ist es sinnvoll, dass man sich von den extremen Rändern des psychisch möglichen Spektrums ein Bild ihrer Entstehung verschafft und damit die Analogien zu anderen Menschen erkennen kann. Geradezu ideal für eine solche Vorgehensweise geeignet ist die Psyche von Adolf Hitler. Die Eltern-Kind-Situation ist ein Klassiker, der Vaterhass von Adolf und seine nie überwundene Bindung an die Mutter führt geradezu zwangsläufig zu Hass und Allmachtsphantasien, die dieser hochgradige Zwangsneurotiker umzusetzen versuchte. Es ist aber erschütternd wenn man erkennen muss, dass es solchen Menschen immer wieder gelingt in Machtpositionen zu gelangen aus denen heraus sie erst ihr Unheil bewirken können. „Kleinere Gemüter“ biedern sich sogar solchen „Monstern“ an und manch einer wünscht sich gar einer von Adolf Hitlers Inkarnationen gewesen zu sein. Dieser hat in jedem seiner Leben ausschließlich Leid und Elend über die Menschen gebracht, egal ob als Alexander der Große oder Kaiser Nero, und wer immer in diesen Schlächtern nicht eine Geißel der Menschheit erkennt ist meist selbst von dieser oder ähnlicher psychischer Deformation betroffen!

Licht = Verstand = Liebe

Auf dem Weg zur Erleuchtung durchwandert man mehrere Denkwelten denn je nach Bewusstseinsweiterungsstand ändert sich das Bild das wir uns von Gott machen. Je tiefer das Licht die Seele erhellt desto größer wird dabei der spirituelle Verstand und die Schöpfung samt Heilsplan erschließt sich allmählich dem Geist. Sofern man nicht in einem psychotischen Chaos gelandet ist und erst einmal auskuriert werden muss erkennt man anfangs zunächst den Vater der aber noch ganz schon streng wirkt. Später darf man dann die Mutter erkennen und bald darauf erkennt man auch, dass es da etwas gibt, das uns den liebenden Vater ständig verfälschte und sich selbst als Gott ausgab. Man lernt die Geister zu unterscheiden. Natürlich bleiben Menschen ohne Licht auch ohne spirituellen Verstand und können Ausführungen dieser Art ganz generell nicht folgen, aber entscheidend ist nicht der spirituelle Verstand oder die theologische Ansicht oder das religiöse Wissen, sondern die Fähigkeit Liebe zu schenken, die in genau dem Maße ansteigt in dem das Licht die Seele gereinigt hat. Einzig das aber ist es, was von Interesse ist, einzig das ist es was uns untereinander glücklich macht, einzig das ist es was wir alle ersehnen und bald auch erfahren werden: Gott ist die Liebe! Fühlt euch daher in eure Mitmenschen ein, fühlt nach der Liebe die diese ausstrahlen und dann wisst ihr auch wo diese auf dem Pfad zur Erleuchtung stehen.



Ich möchte den Himmel mit Händen fassen

„Man hält es aus, trotzdem man immer wieder meint: Jetzt, jetzt ist es zuviel, ich halte nicht mehr durch, jetzt breche ich zusammen ...

Küsse. Chasak - Selma.“ (Chasak ist Hebräisch: Sei stark.)

Dies dürften die letzten Worte gewesen sein die Selma Meerbaum-Eisinger, geboren am 15. August 1924 in Czernowitz, in der Bukowina, aufgeschrieben hat. Sie war achtzehn Jahre alt als sie diese auf einen winzigen Zettel an eine Freundin schrieb, der von einem kleinen Jungen ins Nachbarlager geschmuggelt wurde. Sie starb bald darauf, am 16. Dezember 1942, im deutschen Arbeitslager Michailowska. Dort wird sie verscharrt aber ihre Worte klingen weiter für uns!

Ich möchte leben.

Ich möchte lachen und Lasten heben

und möchte kämpfen und lieben und hassen

und möchte den Himmel mit Händen fassen

und möchte frei sein und atmen und schreien.

Ich will nicht sterben. Nein.

Nein..

Worte dieses Mädels haben für mich eine einzigartige Faszination. Die Melodie ihrer Sprache, ihre Zartheit und ihre Hingabe zu Gott sind für mich vor allem dann eine Quelle der Kraft, wenn ich am liebsten aufgeben würde.

Ja mein Liebes, sag es nur sooft du es sagen kannst!

Chasak – Sei stark!

Wozu Religion?

Merkwürdigerweise streiten sich Menschen über diejenigen Dinge am meisten, die sie einander gar nicht beweisen können. Ideologen streiten sich über Ideologien, Theologen über Religionen, Philosophen über Philosophien und so weiter und so fort. Das wäre so weiter nicht tragisch, wenn die jeweiligen „Besitzer der Macht“ nicht anfangen würden genau ihre Ideologie/Religion/Philosophie allen anderen Menschen aufzudrängen, denn aus geradezu zwanghaften Gründen ist ihnen die Freiheit im Denken und Glauben der anderen ein Gräuell! Denkt man das einmal sorgfältig zu Ende kommt man ganz von alleine zum Schluss, dass es besser wäre es gäbe gar keine Ideologien/Religionen/Philosophien und Menschen würden in erster Linie danach streben geistig so gesund wie junge Fischlein zu werden und einander in Freiheit leben zu lassen. Menschen würden einfach Menschen sein, voller Freude, Neugier und

Lebenslust. Man würde einander schätzen und vertrauen, sich gegenseitig die Träume erzählen, nach dem geeigneten Lebenspartner suchen und den Frieden wie die Liebe als höchstes Gut schätzen.

Eugen Drewermann hat das mal so ausgedrückt:

„Es müssten die Worte, die wir sprechen, sein wie der Wind, der durch die Blätter des Weinberges weht, so sanft, so befruchtend und so zart. Es müssten unsere Augen so warm und hell sein wie die Sonne am Himmel, dass sie jede Angst entfernt und das Erdreich lockert für die Pflanzen, die aufsteigen möchten zum Licht, und den reifenden Früchten Mut macht, sich zu entfalten, und ihnen ihre Süßigkeit gibt in den Stunden der Vollendung. Es sollten unsere Hände und unser Tun mild sein wie ein Morgenregen und wie der Tau über den Blättern. So sollten wir einander reifen lassen im Weinberg des Herrn.“

Und selbst der stärkste Mann sollte sich nach dem Gefühl des schwächsten Kindes etwa so anfühlen:

Wenn die Luft sich vermählt mit dem Atem des Friedens,
wenn Güte eure Herzen von jeder Last befreit,
wenn Geborgenheit sich ausbreitet wie Sonnenstrahlen am Morgen,
wenn Liebe so fühlbar wird wie ein wärmender Kachelofen,
wenn Kraft so sanft daher kommt wie der Duft von Lilien,
wenn Weisheit euch so milde umströmt wie der Sommerwind am Abend,
wenn alles im ruhigen Glanz des Schöpfervaters erstrahlt,

dann hat der „Engel der Arbeit“ zu euch gefunden,
dann hat der stärkste aller Engel seinen Weg vollbracht.

Und mal ganz ehrlich: Was sich nicht so anfühlt kann gar nicht richtig sein, denn nur was zur Heilung beiträgt ist auch gut, nur was die Seele zum Blühen bringt soll uns leiten. Wozu also Religion?

Das Elend begann schon gleich zu Beginn

„Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.“ (Gen 2, 16 – 17)

Dieses Satz ist so blödsinnig, dass man nur den Kopf darüber schütteln kann! Sollte wirklich kaum jemand merken, dass es sich hierbei um dreiste Irreführung handelt?! Gott ist unendlich weise und gütig und er hat gerade dann seine Freude an Seinen Kindern wenn diese Tag und Nacht nach Ihm suchen und nach Erkenntnis streben. Derjenige der das schrieb war entweder bewusst oder unbewusst vom Widersacher besessen, dem „Wesen“ dem ganz unbedingt daran gelegen ist, dass wir Menschen Gut und Böse nicht voneinander unterscheiden können. Nur wenn der Mensch „blind“ bleibt kann er das Wirken des Bösen nämlich nicht erkennen und bringt es sogar fertig es anzubeten! Schaut doch nur in unsere Gesellschaft!! Erfolg wird verehrt und jeder noch so unsinnige Glaube wird als Rechtfertigung für Krieg und Machtstreben herangezogen. Mit Gottes Liebe hat das alles rein gar nichts zu tun und obwohl so viele Menschen: „Herr, Herr“ rufen sehen sie Gott nicht und können ihn nicht hören! Darum sage ich euch so deutlich wie möglich: **„Sucht nach dem Baum der Erkenntnis, esst von seinen Früchten und gelangt zur Erkenntnis von Gut und Böse, nehmt den „inneren Tod“ freudvoll in Kauf um als „neue Menschen“, als „Kinder des Lichts“ wiedergeboren zu werden!“**

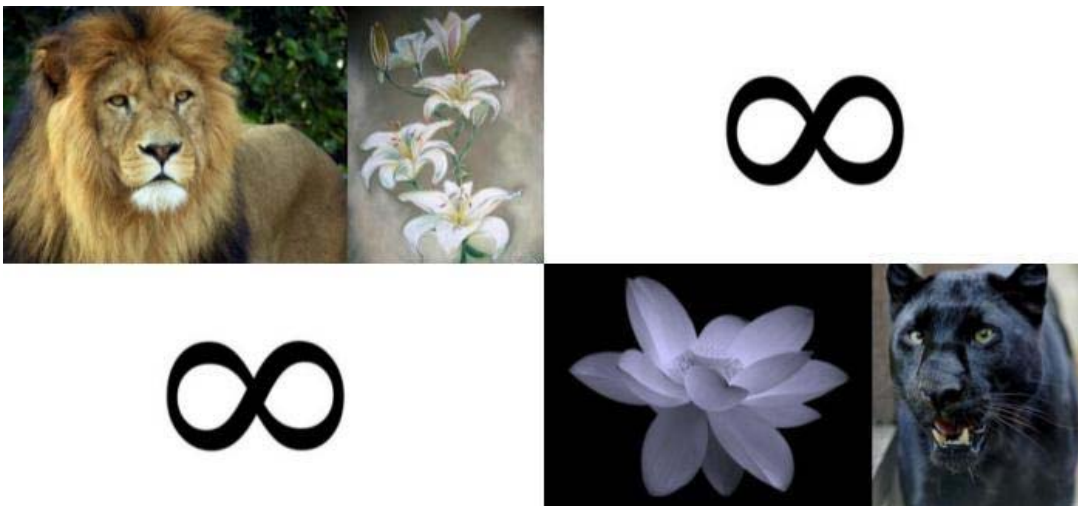
Denkanstöße Teil 8

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Engel, Engel, Engel

Schutzengel, Erzengel, Seraphim, Cherubim überall engelt es in unseren Tagen. Lichtengel hat es, Botenengel und selbst „gefallene Engel“ soll es geben! Wer soll da denn durchblicken, zumal jede Religion eine eigene Engelhierarchie definiert und selbst in der Esoterik werden Engel hin und wieder einfach mal angechannelt und um Rat gebeten. Da all solche Vorstellungen dem Bedürfnis der Menschen nach Schutz und Geborgenheit entspringen sollte man sie nicht einfach vom Tisch wischen, aber es sei die Bemerkung gestattet, dass Gott tatsächlich allmächtig ist und wir in Seinem Geiste leben. Genau deswegen kann Gott auch jedem Menschen genau so erscheinen wie es dieser erwartet und sich dabei am wenigsten fürchtet.



Traumpaare

Wer den Verheißungen für unsere Tage nachspürt der entdeckt vielleicht auch, dass es zwei Paare unter den Versiegelten gibt die bis zum heutigen Tag noch nie zueinander finden konnten. Es klingt sagenhaft, wie uralte Legenden, es schwingt eine besondere Erhabenheit mit wenn man die Seelenwege dieser 4 Menschen erkundet und es berührt Herz und Verstand bis in die Grundfesten wenn man begreift was diesen Menschen auferlegt wurde. Auch in diesem Leben müssen sie erneut schwere Wege gehen, spornen mit ihrer Sehnsucht und dem stillen Ruf nach Gerechtigkeit Christus und seine Engel zu Höchstleistungen an und werden belohnt werden mit einer einzigartigen Konstellation. Nie zuvor und niemals nach ihnen werden zwei

Paare von solch vollendeter Reinheit nach einer solch langen Zeit der Einsamkeit zueinander finden. Man möchte den Miezekatten am liebsten das Fell gegen den Strich bürsten damit sie sich beeilen, aber der Plan des Herrn ist natürlich gerade an dieser Stelle an vollkommener Schönheit nicht zu überbieten!

Klartext in der Bibel

„Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde.“ (Joel 3, 1 – 3)

Da könnte man jubeln und tanzen vor Freude! Natürlich muss man begreifen, dass dieser „Tag des Herrn“ für jeden Menschen ein persönliches Datum darstellt und wer sich entsprechend vorbereitet hat erlebt diesen Tag wie eine einzige Erlösung. Außerdem steht dann noch das große „Reinemachen“ an und je mehr man auf dem Kerbholz hat desto ungemütlicher wird die anstehende Konversion zum „Kind des Lichts“. Aber mal ganz ehrlich, mein Mitleid hält sich da in überschaubaren Grenzen, denn es bekommt jeder nur genau das was er zur Heilung und Reinigung braucht! Es werden aber außer den 6 schwarzen Seelen, die schaffen es erst in 1000 Jahren, alle Menschen an die Tür anklopfen, den Namen des Herrn anrufen und sich auf den Weg zur Reinheit begeben! Ach ich freu mich so sehr!!

Die ollen Gnostiker waren ganz schön helle!

Text: Ausschnitt aus den „Lehren des Silvanus“; Nag Hammadi

Weißt du nicht, dass der Widersacher unzählige Anschläge bereithält und seine Verführungskünste unübersehbar sind? Gerade der im Verstand erleuchtete Mensch verliert dadurch die Klugheit der Schlange. Aber du musst über beides verfügen: die Klugheit der Schlange und die Unschuld der Taube, damit der Widersacher nicht in der Gestalt des Schmeichlers - scheinbar ein wahrer Freund, der sagt: „Ich rate dir aufrichtig“ - in dich eindringe, während du seine Betrügereien nicht erkennst, wenn du ihn als (vermeintlich) wahren Freund bei dir aufnimmst. Denn die bösen Gedanken wirft er dir ins Herz, als wären es gute: die Heuchelei unter der Maske beständiger Klugheit; die Habgier unter der Maske gesunder Verwaltung; die Ruhmsucht unter der Maske des Ehrenhaften; die Prahlerei und den Hochmut unter der Maske großer Strenge; die Gottlosigkeit, als wäre es besondere Frömmigkeit - wer nämlich sagt: „Ich habe viele Götter“, ist gottlos -; und das unklare Wissen wirft er dir ins Herz unter der Maske geheimnisvoller Worte. Wer vermag seine Gedanken und seine vielen Kunstgriffe zu durchschauen? Wo er doch der „Große Verstand“ ist für alle, die ihn als König annehmen!

Diese Zeilen aus den Schriften von Nag Hammadi muss man sehr genau durchdenken, denn in ihnen ist der Schlüssel zum Verständnis von „Gut und Böse“ enthalten. Das was wir nämlich meinten als „Gott“ erkannt zu haben, das was wir als „König in uns“ angenommen hatten, wird hier als der Widersacher bezeichnet. Verhaltensarten wie: „beständige Klugheit“, „gesundes Verwalten“, „Ehrenhaftigkeit“, „große Strenge“ und „Frömmigkeit“ werden als Eingaben des Satans bezeichnet! Aber waren das nicht lange Zeit unsere Ideale? Haben wir uns wirklich ein Wertesystem vom Satan aufschwätzen lassen? **Ja, das haben wir!!**

Jesus lehrte etwas völlig anderes, eine innere Haltung die absolut nichts mit den oben aufgeführten Lebensweisen zu tun hat und seine Worte klingen so:

Die wahrhaft Glücklichen Mt 5, 3 – 12

Glücklich, die aus dem Geist Armen, denn ihrer ist das Königtum der Himmel.
Glücklich die Trauernden, denn sie werden Zuspruch (von Gott) erfahren
Glücklich die Wehrlosen, denn sie werden das Land erben
Glücklich, die hungernd und dürstend sind nach dem richtigem Leben (vor Gott), denn sie werden gesättigt werden.
Glücklich die sich Erbarmenden, denn sie werden Erbarmen finden.
Glücklich die im Herzen Reinen, denn sie werden Gott schauen.
Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.
Glücklich die Verfolgung leiden um des rechten Lebens (vor Gott) willen, denn ihrer ist das Königtum der Himmel.
Glücklich seid ihr, wenn sie euch verfluchen und verfolgen und sagen lügnerisch jedes Böse gegen euch um meinetwillen.
Freut euch und jubelt, denn euer Verdienst ist groß in den Himmeln. Gerade so haben sie ja verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen.

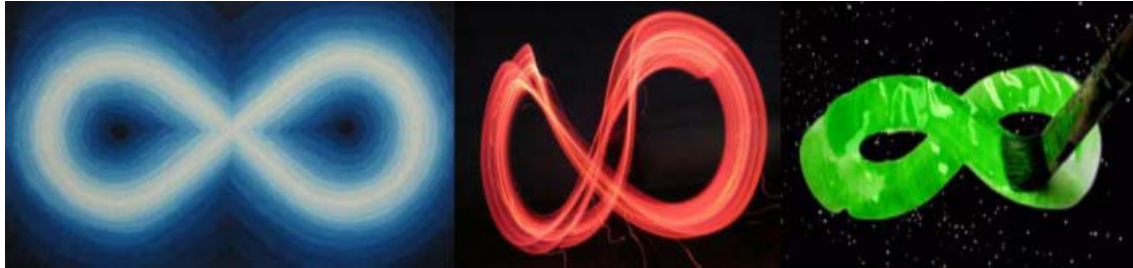
Nun, dann unternehmen wir jetzt eben einen zweiten Versuch diese Worte in das Bewusstsein der Menschen zu bringen und wenn wir erst einmal den Widersacher von der Erde vertrieben haben dürfte es auch nicht mehr so schwer wie früher sein die Worte Jesu anzunehmen. Auf dem Weg zur Weisheit wächst man quasi hinein!

Sonntagsgedanken

Es gibt unter den „Gnostikern“ eine ganze Reihe von Seelen deren Teilhabe an der „Vorhersehung Gottes“ schon beeindruckend ist. Da staunt man nicht schlecht, bis ins Detail werden manche Entwicklungen vorausgesehen und je intensiver man sich damit beschäftigt desto deutlicher wird, dass eigentlich alles in Gottes Plan eingebunden und damit vorhersehbar ist. So erstaunlich diese Erkenntnis ist so weitreichende Folgen hat eine solche Betrachtungsweise auch, denn um das was man „sieht“, kann und braucht man sich logischerweise keinen Kopf mehr zu machen, denn es ist an sich unabänderlich. Da ich solche Unabänderlichkeiten nur teilweise schätze versuche ich immer wieder einmal auch solche Dinge noch zu ändern die ich an sich schon längst erkennen kann. Das ist aber schlicht unmöglich und führt in aller Regel zu heftigen inneren Auseinandersetzungen die man genau solange führt bis man Christus als Sieger anerkennt. Und was lernen wir daraus? Entweder „sehen“ und sich dem Lauf der Dinge fügen, oder nichts sehen und mit den uns gegebenen Mitteln versuchen unser Leben so kraftvoll wie möglich zu gestalten. Irgendwie komisch..... aber so ist es wohl. Am besten ist es natürlich immer dann wenn sich der Lauf der Dinge nach unserem eigenen Willen und Tun entwickelt und dabei genau so füt wie wir es schon „sahen“. Irgendwie paradox, aber nur mit dieser Doppellogik ist wohl der Satz von Ignatius von Loyola zustande gekommen:

„Wir müssen so rückhaltlos auf Gottes Gnade vertrauen, als ob alle menschlichen Mittel nichts vermöchten; gleichzeitig aber alle menschlichen Mittel mit solcher Umsicht und Tatkraft anwenden, als ob aller Erfolg einzig davon abhinge.“ Ignatius von Loyola

Richtig schwierig aber sind Lebenssituationen in denen man zwar etwas „sieht“ aber den Verlauf dorthin weder sonderlich toll findet, noch irgendetwas dagegen unternehmen kann. In solchen Phasen muss man an das was man „gesehen“ hat unbedingt festhalten denn nur so kann man die Kraft finden den Weg auch durchzustehen.



Sie kommt zurück!!

Es gehört wirklich zu den „komischsten“ Momenten bei Gesprächen mit Gläubigen der großen monotheistischen Religionen wenn man ihnen völlig unverschlüsselt mitteilt, dass man zur Erkenntnis gelangt ist, dass wir nicht nur einen Schöpfervater sondern auch eine Schöpfermutter haben. Meist erntet man zunächst nur Kopfschütteln aber in der Vergangenheit musste man sich dafür auch häufig beschimpfen lassen. Dabei ist das alles für die „Kinder des Lichts“ keine Frage des Glaubens, sondern der psychischen Erfahrung. Anima findet Animus, es ist sowohl ein spiritueller Offenbarungsvorgang als auch ein seelischer Entwicklungssprung zur Einheit und Geschlossenheit der eigenen Persönlichkeit! Aber der Unverstand kann diese Hürde niemals überwinden und so leben wir eben solange in zwei Welten bis alle den Schritt zur „Frau am Himmel“ geschafft haben.

**Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt sei dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Gib uns heute unser täglich Brot.
Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen**

**Unsere Mutter, die Du bist auf Erden, geheiligt sei Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe in uns, wie in Dir.
Da Du jeden Tag deine Engel aussendest, so sende sie auch zu uns.
Vergib uns unsere Sünden, wie wir alle unsere Sünden gegen Dich sühnen.
Und führe uns nicht in Krankheit, sondern erlöse uns von allem Übel.
Denn Dein ist die Erde, der Leib und die Gesundheit. Amen.**



Diesmal bitte umgekehrt!

Vor schlapfen 3000 Jahren reiste Königin Saba zu König Salomon nach Jerusalem aber leider hat es zwischen den beiden damals nicht so richtig gefunkt und so zog sie wieder von dannen. Damit das diesmal sich ganz bestimmt nicht wiederholt sollte sich König Salomon auf den Weg begeben wie steinig und schwer er auch immer sein mag. Stellvertretend für alle Frauen sprach die Lilie nämlich diesen Satz: „Jede Frau der Welt hat ein Recht darauf gefunden zu werden!“

Also bitte, ihr Könige, ihr Helden, kommt endlich mal von eurem Thron herunter und macht euch auf den Weg. Vom Rumhocken passiert nämlich rein gar nichts!

Das Buch Micha (Kapitel 4, 1-3)

“Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen die Völker. Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung, aus Jerusalem kommt das Wort des Herrn. Er spricht Recht im Streit vieler Völker, er weist mächtige Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg.“

Auch wenn die meisten Prophezeiungen für das „Ende der Tage“ in düsteren Worten überliefert werden, gibt es doch auch schriftliche Zeugnisse von Menschen die sich von den Ängsten haben befreien können und die ihre Träume und Eingebungen in positiver Darstellung aufschrieben. Das scheint aber gar nicht so einfach zu sein, denn sonst bräuchte es in der „Offenbarung des Johannes“ ja nicht des Hinweises: „Und ich ging zu dem Engel und bat ihn, mir das kleine Buch zu geben. Er sagte zu mir: Nimm und iss es! In deinem Magen wird es bitter sein, in deinem Mund aber süß wie Honig.“, (Off 10, 9) denn es scheint außerordentlich schwierig zu sein, den kommenden „Weltuntergang“ zwar zu erfassen, ihn dann aber ausschließlich als etwas Süßes zu erkennen und auch so zu verkünden! Aber genau so ist es! Alle Menschen dieser Erde werden zu Gott finden, alle werden dabei eine Heilung erfahren, alle werden hernach in einer neuen geistigen Dimension und Denkwelt leben! Es wird einfach nur die alte kranke Denkwelt, „Babylon“, untergehen und eine neue Denkwelt, „Jerusalem“ entstehen, sonst passiert rein gar nichts!

Denkanstöße Teil 9

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Auch diese Männer leben unter uns!

Aus der Erkenntnis, dass wir alle mehrfach geboren werden und der Beobachtung, dass fast alle Opfer des Nationalsozialismus derzeit wieder unter uns leben lässt sich der Schluss ziehen, dass auch die meisten der Naziverbrecher ebenfalls auf der Erde weilen. Je weiter man auf dem Weisheitspfad gekommen ist desto leichter kann man auch solche Seelen erkennen und das führt dazu, dass wir ganz grundsätzliche Überlegungen dazu anstellen sollten wie wir mit ihnen umgehen wollen. Natürlich können wir diese Menschen nicht einfach benennen oder sie für ihre früheren Taten zur Verantwortung ziehen, denn da man frühere Inkarnationen niemals beweisen kann wäre das ziemlich daneben, aber wer sie mit der Kenntnis ihres früheren Lebens beobachtet, der findet rasch bestimmte Neigungen und Persönlichkeitsmerkmale wieder und verhält sich ihnen gegenüber dann entsprechend vorsichtig.

Nun, die Zeit der Offenbarung ist gekommen und so werden uns eben auch solche Zusammenhänge offenbart. Auch diese Männer werden bald „vor Gericht gestellt“, d.h. innerlich gereinigt werden. Mit dieser „Prozedur“ aber verändern sie sich so nachhaltig, dass sie keine Gefahr mehr für andere Menschen darstellen, wobei aber viele von ihnen noch etliche weitere Leben absolvieren müssen bevor sie den ganzen Weg zur Reinheit geschafft haben werden. Ob mit oder ohne diese Kenntnisse wollen wir daher einander auf dem Weg zur Reinheit helfen und damit unsere Schuld ein für alle mal abtragen.

Die Verheißung für Jerusalem und die Völker

“Dann werde ich die Lippen der Völker verwandeln in reine Lippen, damit alle den Namen des Herrn anrufen und ihm einmütig dienen.“ (Zef 3,9)

...

“Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!“ (Zef 3,14)

...

“In jener Zeit bringe ich euch heim, in jener Zeit führe ich euch wieder zusammen. Ja, ich verleihe euch Ansehen und Ruhm bei allen Völkern der Erde, wenn ich euer Geschick wende. Ihr werdet es sehen, spricht der Herr.2 (Zef 3,20)

Da steht das nun tausende von Jahren in der Bibel und wenn es dann endlich eintritt hat es kaum einer vorher bemerkt. Das steht aber genau so geschrieben und wenn ich auch sehr skeptisch hinsichtlich des „göttlichen Ursprungs“ vieler biblischer Zeilen bin, so nehme ich doch zur Kenntnis, dass sich diese Zeilen echt klasse anhören. Ja nur zu, da hat doch kein Mensch was dagegen! **Leg los, Freund, Vater, Herr aller Heere!**



Albrecht Dürer: Seher – Menschenkenner – Genie

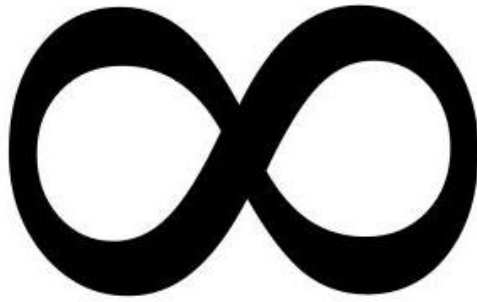
Die Großen der Kunst zeichnet häufig aus, dass ihre Werke überzeitliche Botschaften beinhalten die sie meist aus den Tiefen ihre eigenen Seele geschöpft haben. Albrecht Dürer ist ein solcher Großer und das Porträt dieser 4 Männer ist ein einmaliges Zeugnis seiner inneren Schau und Menschenkenntnis.

Nur selten kann man eine so treffende Übereinstimmung zwischen Psychogramm und äußerem Bildnis feststellen wie es Dürer im Jahr 1526 in diesem Altarbild gelungen ist. Wer seine psycho-visuellen Eigenschaften trainieren will dem rate ich sich ein eigenes Bild von diesen 4 Männern zu erstellen. Fühlt euch in deren Gesichter ein, versucht sie in euch zum Leben zu erwecken und lauscht auf die Reaktion eurer Seele. Dürer hat übrigens schon mit der Namenswahl dieses Bildes darauf hingewiesen, dass er auf etwas aufmerksam machen will, denn da sind zwar 4 Männer, nicht aber „4 Apostel“ abgebildet!

Johannes der Täufer – das Ziel des Heilsplans

“Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.“
(Joh 1, 6 +7)

Es ist ein Kennzeichen der so genannten „christlichen Religionen“ in Jesus sowohl den Anfang als auch das Ziel der Schöpfung zu sehen. Dass das großer Unsinn ist sagt Jesus schon selbst, indem er ja darauf hinweist, dass Johannes der Täufer der „größte je von einer Frau geborene Mann“ ist. Es mag schon zutreffen, dass Jesus bei seinem abschließenden „Einsatz“ auf Erden von sich sagen kann, dass er „das Licht der Welt“ sei aber das ändert wenig an der Tatsache, dass die Persönlichkeit von Johannes dem Täufer eine ganze Nummer größer als die seine ist. Zugegeben, solange man nicht begriffen hat, dass Zion im Viereck aufgestellt ist und die 4 Gestalten: Löwe, Adler, Stier und Mensch als Ebenbilder Zions erkennen kann, kann man das auch gar nicht verstehen, der eigene Geist gibt es einfach nicht her. Interessanterweise gibt es einen weiteren Mann der an Persönlichkeit Jesus überragt und eher Johannes dem Täufer gleicht. Diesen Mann würde ich gerne als Freund gewinnen und mein weiteres Leben an seiner Seite verbringen dürfen!



***Es gibt das Gerücht, dass eines fernen
Tages Zion nicht mehr im Viereck sondern
nur noch im „Zweieck“ aufgestellt sein
wird! Wenn dies aber eintritt sollten wir die
beiden anderen Ecken unbedingt suchen,
denn sie werden in ihrem Eigentum sein!***

Euer Hans

Übertragungsliebe

Wahrscheinlich hat Sigmund Freud diesen Begriff als erster benutzt und er beschrieb damit die Gefühle die er bei seinen Patienten ihm gegenüber feststellen konnte. Bei einer gelungenen Therapie schlüpft der Therapeut nämlich in die Rolle hinein die der Patient am dringendsten benötigt und dieser die in der Vergangenheit nicht ausreichend erfahrenen Gefühle auf den Therapeuten übertragen darf. In der von Sigmund Freud häufig erlebten Konstellation wurde er für seine Patientinnen zum „Vatergeliebten“ und wer das einmal erlebt hat weiß wie machtvoll und wichtig derartige Gefühle sind. Bei Therapeuten gefürchtet ist die so genannte Gegenübertragung, d.h. dass der Therapeut sich in seinen Patienten verliebt und so spannungsvolle Beziehungen entstehen können. Nimmt man die „Therapie“ aber einmal aus dem Raum des „krankenkassenbezahlten Systems“ heraus und betrachtet eine gelungene Heilung durch einen Heiler der dies aus reiner Freude und Liebe zu den Menschen tut, dann bekommen gerade diese Übertragungsgefühle eine ganz besondere Bedeutung. Sie sind sogar die Voraussetzung für eine Heilung und je intensiver sie zugelassen und erlebt werden desto besser ist es! Klar, wer für einen anderen Menschen in die Rolle des „Vatergeliebten“ geschlüpft ist, darf diese Rolle auch dann nicht verlassen, wenn er durch eine Gegenübertragung plötzlich in seinem Herzen eine begehrtenwerte „Kindfrau“ vor sich fühlt, aber wenn beide diese Spannungen aushalten und sich einander wie Verliebte anvertrauen und für einen längeren Zeitraum zu einer Seeleneinheit verschmelzen, dann stellen sich erstaunliche Veränderung bei beiden ein! Im Idealfall heilen alle Neurosen und Psychosen aus, man findet den Eingang ins Licht, kann eventuell vorhandene Seelenverwandtschaften finden und den Gang zur Reinheit gemeinsam gehen. Gott ist in einer solchen Beziehung immer mitten dabei und wenn man das einmal erkannt hat dann erfährt man solche Beziehungen als berauschendes Glücksgefühl und schenkt einander die Heilung der Seele!

Noch mal was zum Thema Reinkarnation

Wenn wir mal jede „Glaubensbrille“ absetzen dann sind die meisten von uns vermutlich der Überzeugung, dass wir Menschen im Verlauf der Evolution entstanden sind. Auf welchem Weg auch immer sind wir Menschen dabei vom Einzeller über allerlei Getier und Ur-Menschen zu unserer heutigen Gestalt gelangt. Dabei ist auch unser Bewusstsein gewachsen, denn auch das war ja nicht schon in der ersten „Kaulquappe“ so wie wir es heute von uns kennen. Merkwürdigerweise tun sich die meisten Menschen etwas schwerer, wenn man diesen Weg auch für unsere „Seelen“ annimmt und eben unterstellt, dass auch diese erst im Verlauf der Evolution zu ihrer heutigen Form gefunden haben. Es gibt aber keinen rechten Grund das nicht anzunehmen und so mache ich einfach den Vorschlag mit folgendem Gedankenmodell unsere Schöpfung, unsere Entwicklung und den Heilsplan zu durchdenken.

Gott beseelt alle Wesen!

Gott beseelte zu Anfang eine kleine Gruppe von Einzellern mit genau den Seelen die er im Laufe der Evolution zu Seinem auserwählten Volk formen würde.

In der ersten Evolutionsphase „vom Einzeller bis zum ersten Homo sapiens“ inkarnierten diese Seelen 14 mal.

In der zweiten Evolutionsphase „vom ersten Homo sapiens bis zum entwickelten Menschen“ inkarnierten diese Seelen ebenfalls 14 mal.

In der dritten Evolutionsphase „vom entwickelten Menschen bis zum gottähnlichen Menschen“ inkarnieren die Menschen wiederum 14 mal.

Phase 1 könnte man biblisch als die Phase vor Adam und Eva bezeichnen, die „Menschen“ waren sich der Tatsache „Mensch“ zu sein noch nicht bewusst, sie lebten als Tiere!

Phase 2 könnte man biblisch als die Phase von Adam bis Noah ansehen!

Phase 3 beginnt mit Abraham und ist erst in 1000 Jahren abgeschlossen!

Nach diesem Modell werden „neue Seelen“ immer in dem Entwicklungsstand „erschaffen“ den ihre Eltern zu diesem Zeitpunkt erreicht haben und mit 144000 Seelenpaaren hat Gott den ganzen Seelenentwicklungsplan begonnen. Diese sind jetzt in ihrem 3. Zyklus zum 13. Mal auf Erden und werden – mit wenigen Ausnahmen - laut Verheißung den Gang zur Reinheit in diesem Leben schaffen. Alle anderen sind logischerweise noch nicht ganz so weit und nur dieser kleine Unterschied besteht zwischen dem auserwählten Volk und den übrigen Menschen.

Nur ein Modell, aber man kann ja mal darüber nachdenken!

Listig wie die Schlangen, sanft wie die Tauben

Natürlich habe auch ich in den zurückliegenden Jahren jeden nur denkbaren Kniff und Dreh verwendet um unsere lieben Mitbürger an der Nase herum zu führen. Die Kunst der doppelsinnigen Rede habe ich ebenso angewandt wie die Verschlüsselung in die Märchensprache um die Dämonen zu täuschen und das Unterbewusstsein der Menschen zu erreichen. Fauchten ihre Dämonen aber auf schaltete ich auf Durchzug, lies ihre zornigen Angriffe einfach durch mich hindurch sausen ohne zu reagieren und brachte sie so um das Erfolgserlebnis ohne das sie nicht überleben können. Sanftmut, Geduld und Liebe schenkt man dagegen vor allem den zerbrochenen Menschen, den Opfern und richtet sie allmählich wieder auf. Widerstand aber muss dort angewandt werden wo Hochmut, Hass und Gier nach Macht, Geld, Sex oder Streben nach religiöser Vorherrschaft anderen Menschen das Licht zum Leben nimmt. Hier hilft meist nur der Mut zur Wahrheit! Blitzschnell müssen verborgene „Eiterbeulen der Seele“ mit Hilfe klarer Worte angestochen und beseitigt werden, auch wenn man sich dadurch in höchste Gefahr bringt, da dies gegen eine Reihe von gesellschaftlichen Konventionen verstößt.

Es waren aufregende Jahre die hinter mir liegen und sie dienten auch der Vorbereitung auf den großen Showdown der nun kommen wird. Lasst uns also bald beginnen!

Sieg über das Tier und seinen Propheten

Das Kapitel 19 aus der geheimen Offenbarung des Johannes gehört ganz klar zu meinen Lieblingsstellen der Bibel. Dort gibt es zwei besonders geheimnisvolle Sätze die mir aber größtes Vergnügen bereiten. Sie lauten:

“Dann sah ich das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem Reiter und seinem Heer Krieg zu führen. Aber das Tier wurde gepackt und mit ihm der falsche Prophet; er hatte vor seinen Augen Zeichen getan und dadurch alle verführt, die das Kennzeichen des Tieres angenommen und sein Standbild angebetet hatten. Bei lebendigem Leib wurden beide in den See von brennendem Schwefel geworfen.“ Off 19, 19 + 20

Stellt euch doch nur die Szene einmal vor, natürlich geistig verstanden, innerlich, als psychische Wirklichkeit in den beiden Kandidaten die da heißen: „Tier“ und „falscher Prophet“! Jetzt mag jeder sich seine „Lieblingsfeinde“ dorthin wünschen und vielleicht tue ich das unbewusst auch wenn ich da konkrete Seelen darin zu erblicken glaube, aber als Tier wird in der Offenbarung keine menschliche Person, sondern der „böse Geist am Himmel“ bezeichnet, den die Menschen als Gott verehrten. Sein Prophet aber ist Paulus, dieser Protagonist des Hasses, dessen Lehre die Aussagen Jesu bis auf das Absurdeste verdrehte und verfälschte. Aber wir werden das kollektive Unbewusste von dem Tier, dieser Geisteskrankheit, befreien und das teuflische Werk des falschen Propheten beenden!

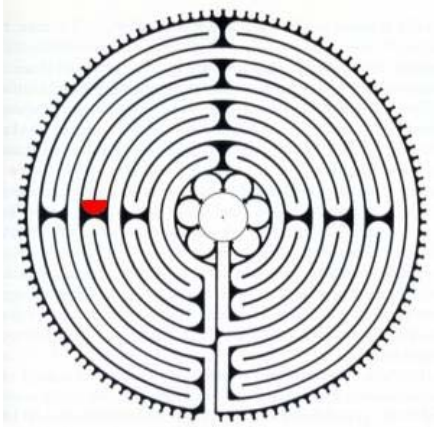


Heilung durch Musik

Dass Musik heilende Wirkung haben kann weiß man an sich schon seit langem, aber dass es einem einzigen Mann gelingen konnte mit seiner Musik und den damit transportierten Botschaften ein ganzes Land in einen Heilungsprozess zu führen, dürfte in dieser Form bisher einmalig sein. Natürlich „arbeiten“ auch viele andere Seelen daran mit und es ist gar nicht so leicht alle Ursachen und Wirkungen genau aufzuzeigen, aber die Lieder von Xavier und den Söhnen haben in unserem Land eine überragende Bedeutung bei der Vorbereitung der großen Aufwachwelle. Christus koordiniert uns alle und genau dadurch wird der Drache besiegt, denn dieser „lebt“ ja im kollektiven Unbewussten und muss dort ausagiert werden, was logischerweise nur „von oben“ geht, auch wenn wir hier unten die „Spielfiguren“ waren und auch noch sind. Xavier hat wahrlich viele wunderschöne Lieder geschrieben von denen ich etliche auch ganz besonders mag. Meine bewusste Erstbegegnung hatte ich aber mit dem Song: „Und wenn eine Lied“ und es wird für mich immer eine ganz besondere Bedeutung behalten.

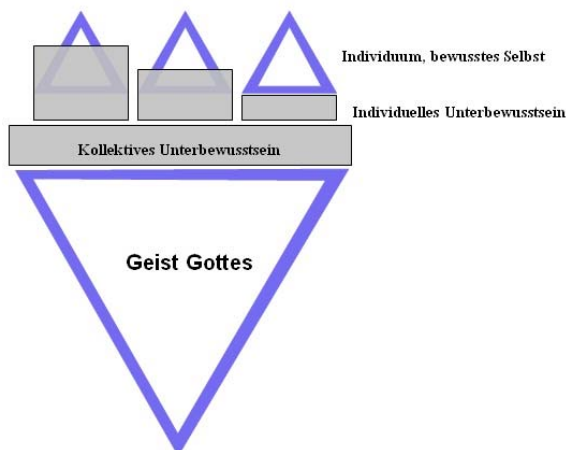
Denkanstöße Teil 10

Postings von „Hans Scholl“ im Forum von Xavier Naidoo



Die gefährlichste Wende der Welt

Zu den absoluten Kuriositäten auf dem Weg zur Weisheit gehört der partielle oder auch der totale Lichtverlust. Grundsätzlich kann ein Mensch zu jedem Zeitpunkt durch eine schwere seelische Erschütterung aus dem Licht geworfen werden und praktisch alle zuvor gewonnenen Erkenntnisse wieder verlieren. Das geht soweit, dass auch die Gewissheit, ja selbst der Glaube komplett verloren gehen kann, von tiefer gehenden Einsichten über ZION ganz zu schweigen. Nun gibt es auf dem Weg eine Wende die auf geradezu magische Art den „Lichtverlust“ anzieht. An dieser Wende kann man immer wieder beobachten, dass Menschen das Licht bzw. Teile ihrer Erkenntnisse verlieren! Die Tragik daran liegt auch darin, dass man unmittelbar vor dieser Wende einen besonders hohen Erkenntnisstand erreicht hat und die Wegstrecke in der Dunkelheit von dieser Stelle an 2 Jahre beträgt und man dann noch ein weiteres halbes Jahr benötigt um seinen früheren Erkenntnisstand wieder zu erreichen. Das hört sich nicht nur abenteuerlich an, sondern das ist es auch! Wir werden in den nächsten Jahren jede Menge Gelegenheit haben diese – wahrlich mysteriöse – Aussage zu überprüfen und die Zusammenhänge dabei zu erforschen. Ich hoffe aber, dass dieses Phänomen nur selten auftritt, denn für die davon Betroffenen und deren Freunde ist es wirklich nur schwer zu verstehen und stellt alle vor menschlich außerordentlich schwierige Situationen.



Allmählich lichtet sich das Dunkel

Schon seit langem vertrete ich die Auffassung, dass die Offenbarung sowohl ein Heilungsvorgang der einzelnen Seelen als auch eine „Reinigung“ der Kollektivseele ist. Die Kollektivseele unseres Volkes war erkrankt und diese Erkrankung hat sich wie eine „Abspaltung“ im kollektiven Unterbewusstsein verhalten und hat uns als „siebenköpfiger Drache“ gequält. Alle „psychischen Vorgänge“ innerhalb der Kollektivseele waren davon betroffen und da uns diese Zusammenhänge nicht bewusst waren

haben wir negative Fügungen auf das Wirken Gottes geschoben und nicht auf die Wirkung des Drachens, den ich auch den Satan nenne. In der Offenbarung des Johannes wird aber eben vom Sturz dieses Drachens berichtet und nachdem ich das einmal erkannt hatte versuchte ich ein zeitliches Modell für den gesamten Heilungsvorgang zu entwickeln, das sich zunächst nur auf unser Volk beschränkt, aber prinzipiell übertragbar ist. Dabei nutzte ich sowohl die alten Schriften, meinen Verstand und die vielen „geheimen“ Hinweise die uns die Mystiker der vergangenen Zeiten hinterlassen haben. Das Labyrinth von Chartres war dabei ein nützliches Modell, aber auch die buddhistischen Schriften und anderer weiser Menschen untersuchte ich auf Spuren die mir dabei weiterhelfen konnten. Mein Verständnis für die Zusammenhänge wuchs im Laufe der Jahre und heute möchte ich ein 3-Phasen-Modell vorstellen, das meinen derzeitigen Erkenntnisstand wieder gibt.

Phase 1 - der „Drache“ erhebt sich gegen seine Austreibung

1. Drangsalszeit gem. Offenbarung des Johannes

Mitte Nov 2005 – Ostern 2006

Symbol für diese Zeit: Skorpion

Phase 2 - der „Drache“ wird aus der Kollektivseele vertrieben

2. Drangsalszeit gem. Offenbarung des Johannes

Ostern 2006 bis 12. Oktober 2009

Symbol und Modell für diese Zeit: Labyrinth zu Chartres

Phase 3 - Endreinigung von allen „Drachenrückständen“ im „Himmel und auf Erden“

3. Drangsalszeit gem. Offenbarung des Johannes

13. Oktober 2009 bis Ostern 2011 (Prognose Stand 3/2010)

Symbol und Modell für diese Zeit: Spirale und „Flug zu den Wolken“

Dieses 3-Phasen-Modell lässt sich bis jetzt leider noch nicht zur Vorhersage des Erntebeginns verwenden, obwohl ich sowohl beim Übergang von Phase 1 auf Phase 2 wie beim Übergang von Phase 2 auf Phase 3 davon überzeugt war, dass sich diese in den „Aufwachzahlen“ wiederfinden würden. Dem war aber nicht so! Für den Erntebeginn müssen daher wohl noch weitere Bedingungen erfüllt sein, die sich aber nicht aus dem Heilungsprozess der Kollektivseele alleine ableiten lassen, sofern man nicht das Ende der 3. Phase als diesen Beginn unterstellt. Aus Gründen der Analogie ist natürlich jedes Osterfest ein geeignetes Datum, denn da wachte vor 2000 Jahren der erweiterte Freundeskreis auf. In den zurückliegenden Jahren tat sich aber zu Ostern nicht viel und so hoffe ich eben, dass wir in diesem Jahr da etwas mehr erleben werden, denn die 3. Drangsalszeit ist allmählich kaum mehr zu ertragen.

Prädestination oder „freier Wille“

Dieses Thema ist so alt wie die Theodizeefrage und es scheint sich zunächst einer eindeutigen Lösung zu entziehen. Ich meine aber, dass die Frage der Vorherbestimmtheit aller Dinge sich schon lösen lässt wenn man nur von der Vorstellung eines allmächtigen Gottes, der wie ein Schachspieler die „Figuren“ direkt lenkt und leitet, Abstand nimmt! Bleibt man nämlich in dieser Vorstellung verhaftet muss man Gott zwangsläufig auch Eigenschaften unterstellen die zu dem Leid auf dieser Welt beitragen. Gott ist aber viel größer und vor allem liebevoller! Gottes Weisheit ist so unermesslich groß, dass ER/SIE eine Schöpfung schaffen konnte in der jedes Wesen leben darf ohne an Ihn glauben zu müssen, ohne Ihn suchen zu müssen, ohne auch nur einen Gedanken an Ihn verschwenden zu müssen! Um das zu gewährleisten muss die Schöpfung durchgängig „natürlich“ sein, sie muss allein über naturwissenschaftliche Modelle erklärbar sein, denn ansonsten würde Gott den Menschen dazu zwingen Ihn als Schöpfer anzunehmen. **Tut Er/Sie aber nicht!**

Und so verhält es sich auch mit den Abläufen! Absolut alle Abläufe – Geschichte, Lebensläufe - auf der Erde laufen so ab, dass man eine rein psychologisch-wissenschaftliche Erklärung für jede Entscheidung eines jeden Menschen finden kann. Jeder Mensch handelt demgemäß in dem „Rahmen“ seiner Möglichkeiten als „freier“ Mensch und bleibt auch für diese Entscheidungen – im Rahmen seiner Verantwortlichkeit – haftbar.

Gottes Weisheit aber ist so unermesslich, dass Er sowohl alle natürlichen Abläufe als auch alle psychologischen Abläufe – einschließlich der Wirkung Seiner Traumbotschaften und den Machenschaften des Widersachers - vorhersehen und daher bei Seinen Plänen berücksichtigen kann.

Gott braucht letztendlich nur entscheiden welche Seele Er wann auf die Erde „schicken“ will und kann damit jedes (!) Seiner Ziele erreichen, jedes – durchaus erkennbare - Muster in die geschichtlichen Abläufe der Menschheit schreiben. Die Abläufe stehen wohl fest, aber nicht weil ein allmächtiger Gott die Figuren „mit festem Griff“ steuert, sondern weil ein unermesslich weiser Gott jeden Menschen in seinem „freien Willen“ leben lässt!

Gedanken über die Zeit danach!

Was geschah eigentlich danach? Damals, nach „Christi Himmelfahrt“ meine ich! Von da an hört man von Jesus kein Wort mehr und das dürfte auch ganz im Sinne der „Religionserfinder“ gewesen sein. Strenggenommen war der junge Mann eh ein „Störenfried“, seine radikalen Worte in der Bergpredigt mögen die Sicht eines Schwarmgeistes widerspiegeln, aber jeder „vernünftige“ Mann weiß, dass der Staat nun mal ein Gewaltrecht besitzt, dass die Ordnung letzten Endes immer wichtiger als das Seelenheil des einzelnen ist und so muss man doch vieles von seinen Aussagen einer „ordentlichen“ Interpretation und Auslegung unterziehen. Er mag ja all das was er sagte gelebt haben, warum auch nicht, denn er war ja dazu auserwählt und als Opfergabe dafür vorgesehen in den für ihn vorbestimmten Tod zu gehen, aber das hat ja mit dem Lebenswandel anderer Menschen nichts zu tun. Darum starb er ja, damit wir frei leben können und niemand will dieses Opfer kleinreden oder überflüssig machen! Weitere Opfer, schon gar eigene, sind da völlig überflüssig! Gott will ja gar keine Opfer von uns und hat deswegen Seinen Sohn hingegeben und der Glaube daran gibt uns Anteil an seiner Erlösungstat! Lasst uns also ein Kreuz aufstellen, eines an dem man ihn auch hängen sieht, damit wir allezeit daran erinnert werden, dass er da oben für uns gestorben ist und wir – die wir uns ja klar zu ihm bekennen – frei von Schuld sind!

Etwas überspitzt aber in der Tendenz wohl das was „danach“ geschah!

Jesus dagegen war nach „Christi Himmelfahrt“ in Begleitung seine Schwester Josephine und seines Freundes Thomas unterwegs auf dem Weg nach Damaskus. Dort dürfte er während eines längeren Aufenthaltes erst einmal vollständig genesen sein währenddessen Thomas wohl viele seiner Gedanken aufgeschrieben hat. Diese Schriften sind uns heute als Thomasevangelium bekannt. Nach meiner Überzeugung sind die drei dann Richtung Indien weitergewandert und haben erst knapp 3 ½ Jahre nach „Christi Himmelfahrt“ Kaschmir erreicht. In Indien trennte sich Thomas von ihnen und wanderte weiter nach Südindien, während die Geschwister wohl in Srinagar blieben.



Elischa, der Nachfolger Elias

**“So wahr der Herr der Heere lebt,
in dessen Dienst ich stehe,“** (2 Kön 3,14)
bin ich ein Leben lang bestrebt,
sehn’ mich nach Seiner Nähe!

„Was kann ich für dich tun?“ (2 Kön 4,2)
frag ich gern zu Beginn,
und will nicht eher ruhn,
reich’ dir die Hände hin.

„Hört das Wort des Herrn!“ (2 Kön 7,1)
ist es auch noch so leise,
Er ist nah und nicht mehr fern,
wacht auf und werdet endlich weise!

**“Gürte dich, nimm meinen Stab in die Hand
und mach dich auf den Weg,“** (2 Kön 4, 29)
es wartet das gelobte Land
wenn du gehst den schmalen Steg!

Herr, öffne ihnen die Augen, damit sie sehen (2 Kön 6,20)
die Drangsal endlich geht zu Ende,
sie bald zu Dir ins Licht rein gehen,
wir leben mitten in der Wende!

Homosexualität

Die Homosexualität wurde im Raum der biblischen Religionen schon immer als „sündhaft“ angesehen und die betroffenen Menschen verfolgt. Es mag verschiedene Ursachen für homosexuelle Wünsche geben und meist sind gerade diejenigen Menschen die an latent verdrängten homosexuellen Wünschen leiden die, die am rigorosesten gegen die Gleichstellung der homosexuellen und der heterosexuellen Liebe angehen. Ihre Argumente entspringen ihren Vorstellungen und was dem nicht entspricht wird in typisch „un-menschlicher“ Weise als

krank- oder als sündhaft bezeichnet. Was wäre aber, wenn es gelänge den Nachweis zu führen, dass auch der Weg zur Erleuchtung, zur vollkommenen Reinheit, eine homosexuelle Veranlagung nicht ändern würde? Was wäre, wenn aus dem Kreis der Ältesten sich Paare zu ihrer Homosexualität bekennen würden? Was wäre, wenn Jesus das als Schöpfungsordnung bestätigen würde? Es ist an der Zeit umzudenken!



Bücher können heilende Wirkung haben

Meine Reise zu mir selbst begann im Jahr 1989. Leider traf es mich wie ein Blitz und ich versank in einer fulminanten Psychose. Um da wieder herauszukommen fing ich an zu lesen und ich habe in den zurückliegenden 20 Jahren eine ganze Menge Bücher verschlungen. Auf der Reise zur inneren Reinheit muss sich zwar jeder einen eigenen Weg suchen aber ich möchte ein paar Bücher nennen die mir ganz besonders gut gefallen haben und die mir wohl auch entscheidende Impulse gaben. Vielleicht findet ihr was Passendes für euch dabei.

Finde deine Lebensspur, Anselm Grün

Lieb' Schwesterlein lass mich herein, Eugen Drewermann

Tiefenpsychologie und Exegese, Band 1 +2, Eugen Drewermann

Das Markusevangelium, Band 1 + 2, Eugen Drewermann

Das Johannesevangelium, Band 1 + 2, Eugen Drewermann

Wenn der Himmel die Erde berührt, Eugen Drewermann

Die Botschaft der Frauen, Eugen Drewermann

Heliand Evangelium des vollkommenen Lebens, Edmond Szekely

Reinkarnation im neuen Testament, James M. Pryse

Die verbotenen Evangelien, Apokryphe Schriften, Katharina Ceming, Jürgen Werlitz

Jesus und die Urchristen, Prof. Robert Eisenman

Das Evangelium der Essener, Gesamtausgabe Buch 1-4, E.B. Szekely

Wer war Jesus? Der Essäerbrief

Jesus lebte in Indien, Holger Kersten

1. Schöpfungsberichte, Texte aus Nag Hammadi, Konrad Dietzfelbinger

2. Erleuchtung, Texte aus Nag Hammadi, Konrad Dietzfelbinger

3. Erlöser und Erlösung, Texte aus Nag Hammadi, Konrad Dietzfelbinger[/b]

Jedem das was er verdient!

Auf dem Weg zur Reinheit bekommt man wirklich **jede(!)** Unart abgewöhnt, denn wir sollen am Ende ja so rein sein, dass Gottes Licht durch uns hindurch scheinen kann, ohne dass wir einen Schatten auf einen anderen Menschen werfen. Nun ist das nicht ganz leicht alle Fehlhaltungen zu überwinden und so ist das phasenweise ein ganz schön schmerzhafter Prozess. Das erträgt man aber durchaus gerne wenn man den Zusammenhang zwischen Gier und Schmerz begriffen hat. Denn so ist das Gesetz: **Je höher die Gier, z.B. nach Geld, nach Macht**

oder sonst einer „Sache“ ist desto höher ist der Schmerz der zur Überwindung dieser Gier zu ertragen ist. Da aber gerade das „Schäbigste“ auf dieser Welt mit der größten nur vorstellbaren Gier nach der Macht strebt, muss der „Schäbigste“ auch mit den größten und lang anhaltendsten Schmerzen bei der Überwindung dieser Gier rechnen. So ist das Gesetz und ich kann kein Unrecht daran erkennen!

Auf dem Weg zum Frieden

Vor kurzem habe ich folgendes Zitat in einem Bericht über die Friedensdebatte innerhalb der evangelischen Kirche gelesen:

„Wir sind auch verantwortlich für das, was wir zulassen und nicht verhindert haben.“

und damit wollte der Redner ausdrücken, dass auf dem Weg zum Frieden der Einsatz bewaffneter Kräfte durchaus sinnvoll sein kann. Vielleicht erinnert sich der ein oder andere an das furchtbare Massaker in Srebrenica und wohl niemand würde Einwände gegen die Aussage äußern: „Ach wenn wir diese Menschen doch nur geschützt hätten!“ Ja aber wie, wenn nicht durch den Aufmarsch bewaffneter Kräfte, hätte das gehen sollen? Unser Land hat sich über Jahrzehnte das Recht herausgenommen mögliche „Feinde“ durch bewaffnete Kräfte abzuschrecken und merkwürdigerweise war das – entgegen radikal pazifistischen Ansichten – sogar erfolgreich. Die „Sünde“, sofern man dieses Wort überhaupt verwenden sollte, liegt daher nicht eigentlich im Besitz der Waffe, sondern ggf. in der Motivation ihres Besitzers. Allein das, was im Menschen vorgeht und ihn zur Handlung antreibt ist das was wirklich maßgebend ist und man sollte einem Soldaten der ausschließlich den Schutz von Menschen im Sinn trägt, sein Leben dafür riskiert und nicht einmal daran denkt eigene Ziele zu verfolgen, dafür nicht kritisieren. Unser Ziel muss es daher sein die „Motivation“ der Menschen zu ändern und genau das werden wir in den kommenden Monaten und Jahren auch tun! Wenn keiner dem anderen mehr Gewalt antun will werden wir auch alle Schwerter zu Pflugscharen umschmieden können!



Wie besiegt man eigentlich einen Drachen?

Das ist gar nicht so einfach zu beantworten und auch längere Gespräche mit dem bekannten Drachentöter St. Georg führten nicht gleich zu einer befriedigenden Antwort. Die Vorstellung von einem Kampf „Mann gegen Drachen“ ist nämlich nur soweit geeignet wie die Vorstellung vom Drachen an sich richtig ist. Zunächst sollte man sich daher um den „eigenen Drachen“ kümmern, den „Dämonen“ in sich drin und diese besiegen. Das ist schon schwer genug. Tun das aber viele, und weigern sich immer mehr Menschen dem „Koordinator aller Dämonen“ zu gehorchen und erlittenes Unrecht weiter zu geben, dann geht dem „großen Drachen“ am Himmel die Luft von alleine aus und er stirbt. Durch Christus geführt kämpft derzeit ein ganzes Heer von „Kriegern des Lichts“ gegen den Drachen. Momentan kann man ihn ja noch deutlich spüren und wenn ich mich nicht irre, dann werden wir seinen letzten Kampf gegen uns in den 7 Wochen vor Ostern 2011 erleben. Bin gespannt ob das so kommen wird und wir es auch wahrnehmen können!

Insgesamt ist es ein langer Kampf der da geführt werden muss und er reicht natürlich zurück bis zur Zeitenwende. Aber wenn wir die Offenbarung als den eigentlichen Kampfzeitraum annehmen, dann begann dieser Mitte November 2005 und währt wohl bis Ostern 2011.